

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 8

Samstag, 17. Jänner 1903

42. Jahrgang.

## Chamberlain am Ziele.

Als die erste Nachricht kam, daß Herr Chamberlain, den die Anhänger des Erfolges den größten englischen Kolonialminister nennen, in eigener Person ausziehen werde, um zu schauen, welche Früchte seine Taten trugen, da ging ein lauter Jubel durch ganz England, und auch auf dem Festlande war ein großes Freuen unter allen jenen, die ihr Geld in den Aktien der De Beers-Kompany angelegt haben, oder faule Papiere besitzen. War doch der große „boom“, auf den man so freudig gehofft hatte, noch immer nicht gekommen, die schönen Tage, die dem Jamesonritt folgten, als die Rhodes, Beit und Genossen hunderte von Millionen gewannen, wollten nicht wiederkehren, das Geschäft lag darnieder. Denn das Mittel, das die Spekulation gewählt hatte, um wieder einmal den Goldstrom in die eigenen Taschen zu lenken, war doch vielleicht etwas ungeschickt gewesen: Man hatte an einen angenehmen Spaziergang von Johannesburg nach Pretoria gedacht und mußte es erleben, daß ein kleines Volk, unfähig, das ganze Glück der englischen Oberherrlichkeit zu begreifen, durch Jahr und Tag widerstand, bis das Land zu einer Wüste geworden war. Hätte man das gehört, so hätte man wirklich sich gehütet, das Stimmrecht zum Kriegsvorwande zu nehmen. Denn das Geschäft geht doch schließlich über das Vergnügen.

Nun ist Herr Chamberlain nach Südafrika gegangen, um das Geschäft wieder in Schwung zu bringen, um sich und seinen Komplizen die Taschen zu füllen. Trotz aller Lücken in den Berichten läßt sich doch mit voller Klarheit erkennen, daß die Burenführer mit äußerster Korrektheit an den Formen der Loyalität festhalten, daß sie sich bemühen, jeden Grund zur Anklage und zur Vergeltung auszuschließen, um Zeit und Ruhe zum Wiederaufbau ihres wirtschaftlichen Daseins zu finden. Aufrecht und stolz bekennen sie sich als Be-

siegte und indem sie ihr hartes Schicksal mit Würde tragen, sichern sie sich auch für die Zukunft den Anspruch auf die Achtung in der Welt. Sie ergehen sich weder in leeren Drohungen, noch winseln sie um ihr Recht. Darum liegt es wie eine eisige Atmosphäre keimenden Hasses und künftiger Vergeltung auch über der Sitzung, in der Herr Chamberlain sein letztes Wort der schroffen Ablehnung auf alle Wünsche sprach, die im Herzen des Burenvolkes schlummern.

Im Saale des Volksraats zu Pretoria, dort, wo einst Krüger in erschütternden Worten zu Gott um Schutz und Sieg gefleht hatte, war man jetzt versammelt. Das Bild des greisen Präsidenten war entfernt worden, nichts durfte mehr daran erinnern, daß hier einst die Führer eines freien Volkes wohnten. Sie alle aber waren anwesend, deren Namen die Geschichte in ihr Heldentum eintrug. Neben Botha und Delarey hatten Cronje, Herzog und Smuts ihren Platz. Nur für die National Scouts, die Verräter, die gegen ihr eigenes Volk die Waffen trugen, wollte sich kein Raum finden, wie denn kein Haß so tief gewurzelt ist, wie der, den der Tapfere gegen den feigen Halunken empfindet. Mit Chamberlain aber erschien Lord Milner, und kalter, dunkler Haß mag aus den Augen der Burenführer geleuchtet haben, als sie diesen gewissenlosen Mann erblickten, dem sie auch in Vereinigung den Handschlag weigerten, den vielleicht auch Chamberlain haßt, den er aber niemals von seinem Posten entfernen wird, weil er allzuviel weiß. „Aufstehen, Bürger“, rief Botha, als die Vertreter König Eduards im Saale erschienen. Und schwermütig erhoben sich alle. Und noch einmal, zum letztenmale, stellten sie ihre Forderungen: Volle Amnestie vor allem für die Kaprebelln, erweiterter Gebrauch der heimatischen Sprache im amtlichen Verkehr, größeren Einfluß der Ortsbehörden auf das Schulwesen, eine befriedigende Lösung der Eingeborenenfrage, die England so zu

gestalten sucht, daß für alle Zeiten ein Stachel der tiefsten Erbitterung im Burenvolke zurückbleibt, die Frage der Kriegsschuld, die nach dem Wunsche der Befestigten erst dann zur Lösung gestellt werden soll, wenn die Selbstregierung, die das Friedensinstrument vorsieht, zur Tat geworden ist, die Erlaubnis zur Heimkehr für den greisen Krüger, für Wessels, Wolmarans und Fischer, und die Rückgabe der an Natal überwiesenen Distrikte an Transvaal — das ist es, was das Burenvolk wünscht. Wie aber lautete die Antwort, die Herr Chamberlain gab? Unter eisigem Schweigen der Versammelten erhob er sich, um zu erklären: Ich bewillige nichts, absolut nichts. Was Ritchener mit seinem Worte als Offizier, was Milner in Pretoria und Vereeniging verhielt, das kimmert ihn nicht; nur das geschriebene Wort hat Geltung. Nur eine Frage hat Chamberlain hier und immer wieder gestellt, und diese Frage ist charakteristisch für ihn: Wie kriemhilde dem gefangenen Hagen Leben und Sicherheit verheißt, wenn er ihr sage, wo das rothe Nibelungengold ruhe, so heischt auch Chamberlain immer wieder Auskunft, wo die mythischen Schätze blieben, die einst die Regierung von Transvaal, als Krüger die Heimat verließ, an sicherer Stelle verborgen haben soll. In Berlin hat Louis Botha öffentlich erklärt, daß er von diesen Millionen nichts wisse und an ihre Existenz nicht glaube, Dewet und Delarey haben das Gleiche versichert; aber Chamberlains Träume haften an diesem Golde. Wie zuvor aber werden die Führer des Burenvolkes gezwungen sein, als Bettler für ihr Volk die Welt zu durchziehen.

Ein einziges Resultat hat Chamberlains Fahrt gehabt: Man wird nunmehr dem ausgefogenen Lande Krügers und Steijns einen Teil der Kriegskosten, sechshundert Millionen Mark, auslegen. Aus den Trümmerhaufen der Farmen und aus den zerstampften Feldern wird man sie nicht herausgraben können — so werden die Johannesburg-

## Marburger Kreuz- und Quergänge.

Aus den Streifzugs-Erinnerungen eines fremden Beobachters.

So überwand ich denn heuer die Antipathie und versuchte es mit einem längeren Aufenthalt jenseits der Sprachgrenze, um das gemischte Leben und Treiben einer gemischten Bevölkerung auf mich wirken zu lassen. Jetzt nach Beendigung dieses fast erzwungenen Studiums begreife ich nicht, warum ich mir denn Zwang anlegen mußte, um diesen Entschluß zu realisieren; so ergeht es einem allemal, wenn man den Eindruck der Oberflächlichkeit, der Flüchtigkeit Raum gibt; er täuscht jedesmal und leitet gänzlich in die Irre. Als ich vor Jahren das erstemal in der Stadt weilte und sie mir flüchtig besah, da nahm ich den denkbar ungünstigsten Eindruck mit und übertrug denselben auf das ganze Hinterland und Nachbargebiet. Es ist nun freilich nicht zu leugnen, daß dem deutschen Wanderer — das Wort ist hier wörtlich zu nehmen und gilt durchaus nicht für den Vergnügungsreisenden, der mit seinem Rundreisechein fahrplanmäßig das vorgeschriebene Eisenbahnnetz absolviert, um sich dann in seiner Tischgesellschaft eben auch mit der vorgeschriebenen Tour ausweisen zu können — etwas bekommen und unwirlich zu Mute wird, sobald er der Muttersprache Zauberklang zurückläßt und fremdsprachigen Boden betritt. Etwas wie ein stilles Heimweh stellt sich ein, eine leise, aber stets lebendige Sehnsucht nach dem Traulichen deutscher Heimatlichkeit meldet sich an, ein Gefühl der Verlassenheit, der Ausgeschlossenheit wird merkbar, das sich wie

Verbannung, wie ein Irregehen, wie ein Wandeln in der Wüste äußert, — eine Mangelempfindung, die schließlich jede Wahrnehmung trübsinnig, wehmütig umschleiert. Darum habe ich auch nie ein so rechtes Verlangen nach der wilden Fremde gehabt und darum mußte ich mich eben auch zwingen, ins steirische Unterland zu gehen.

Jetzt ist es vollendet und die Abneigung überwunden. Das Ergebnis ist eine vollständige Aenderung, ja Umkehrung der früher aus oberflächlichen Eindrücken gefaßten Meinung. Da muß ich gleich sagen, daß Marburg und seine Umgebung den ersten Preis in jeder Beziehung unter allen untersteirischen Städten davontrug; ja die rührige, freundliche Stadt an des Draufstromes grüner Gletscherflut ist mir geradezu lieb geworden, seit ich mir ihre systematische Entdeckung angelegen sein ließ; und das nicht etwa seines schönen, wehrhaften Namens wegen, oder wegen seines vortrefflichen, Bismarktropsens, der zu menschenwürdigem Preis in allen Ebnungen zu genießen und so unaussprechliches Labfal der trinkfesten Schwelgerei gewährt, auch nicht der hübschen, flinken, lach- und redseligen Draufkinder wegen, welche so kokett und verführerisch durch die Herrengasse huschen und von denen mehr als eine so magnetisch sein dürfte, einen als Chemannn seßhaft zu machen, oder was noch vorteilhafter wäre, als gut dotierter Schwiegersohn der Erbe eines lehenlosen „Wingerts“ zu werden und so sich ein rechtskräftiges Privileg auf die Benützung des Bürgersteiges zu erwerben — sondern die Stadt als solche mit ihrem Gepräge und mit ihrem eigentümlichen Milieu, wie die Realisten der

Anschaulichkeit sagen, das man freilich erst nach längerem Forschen entdeckt und anheimelnd findet.

Es ruht nämlich das Charakteristische in einer vorzüglich glücklichen Mischung von Ländlichem in Städtischem, so daß man bald diesseits zur Natur, bald jenseits zur Kultur abhewiesen kann, je nach Stimmung, je nach Bedürfnis.

Die Stadt trägt das äußerlich schon zur Schau. Man braucht bloß vom Bahnhofspole aus sich von der Menge von der Hauptstraßenader in und durch die Stadt drängen lassen, um sofort die beiden Elemente, die die Form geben, zu erkennen. Zunächst einen ehrgeizigen, aufstrebenden, aber auch aufdringlichen Ringstraßentypus, breit ausholende Patrizierhäuser mit den quadernen Weinkellern, gediegene Wohlhabenheit ebenso veratend wie die robuste Körperfülle der Bürger vom Grund, dazwischen wie eine Modedame nach Plaitling eingestreut manch modernes Kuriosum im neuen und neuesten Stil; davor die junge Baumavenue, die späterhin zweizeilig wird und die die gähnende Straßenleere so ansprechend belebt und die Eintönigkeit der oblationenfreien Fronten malerisch aufpuzt; dazu die so vornehm tönenden Namen, wie Hotel Meran, Café Tegetthoff, Hotel Wien, Café Central, so daß man fast von der Esplanade eines Kurortes träumen könnte.

Doch davor schützt die andere Welt, welche immer noch ihr zähes Leben hat und die sich auch da in Vertretern festgesetzt hat, gebieterisch in die Erinnerung bringt, um den Hochmut, der sich so gern auf Markt und Straßen spreizt, nicht schrankenlos gedeihen zu lassen. Die alte Zeit behauptet

Magnaten tief hineingreifen müssen in die Taschen, um den Dank für das Geschehene darzubringen. Herr Chamberlain ist ja auch dankbar. Hat seine Reise den ersehnten „boom“ im Gefolge, so bedeuten jene 600 Millionen nichts, so werden sie sämtlich aus den Taschen der Narren gezogen, die auf dem Festlande sich von Agenten und von Prospekten betören lassen, daß sie ihre Ersparnisse dem Moloch der Spekulation darbringen. Ob aber Chamberlain glaubt, auf den Wegen, die er eingeschlagen hat, das Ziel zu erreichen, welches jeder Sieger sich vorsetzen muß? Ob er meint, daß die Versöhnung kommen werde, wenn die Gewalt das Wort führt? Ob er auch nur überzeugt ist, daß seine Schul- und Ansiedlungspolitik dazu führen wird, daß das Burenthum seine Nationalität aufgibt und mit vollen Segeln in dem englischen Hafen Zuflucht nehmen wird? Es liegt eine Atmosphäre von kaltem Haß und tiefer Erbitterung über dem, was jetzt in Südafrika geschah. Und die Früchte werden reifen, und wenn die Zeit der Ernte da ist, dann wird es sich zeigen, daß das letzte Schicksalswort noch immer nicht gesprochen ist. An dem Felsen Südafrika wird trotz allem und allem Englands Herrschaft zerbrechen.

## Aus dem Abgeordnetenhaus.

„Der reine Narrenturm“ wurde vorgestern das Parlament vom Abg. Stein genannt u. zw. mit Recht. Denn eine handvoll Tschechen treibt mit dem Abgeordnetenhaus Schindluder. Vorgestern um 11 Uhr vormittags trat das Abgeordnetenhaus wieder zusammen und tagte von 11 Uhr vormittags bis den ganzen Tag und die ganze Nacht — 1/7 Uhr früh! Um 10 Uhr vormittags — also nach einer kaum vierstündigen Pause nahm das Haus seine „Arbeit“ wieder auf wieder dauerte es den ganzen Tag und vermutlich die ganze Nacht bis heute früh — denn gegenwärtig wissen wir bloß, daß um 12 Uhr Mitternacht die Sitzung immer noch währte. Bisher mußten also die Abgeordneten zwei Tage und zwei Nächte fast ununterbrochen im Abgeordnetenhaus weilen — eine Aufgabe, die auch in physischer Beziehung geradezu unerträgliche Anstrengungen des Körpers mit sich bringt. Und wozu und warum dies alles? Weil es einer handvoll „slavischer Brüder“, den Tschechischradikalen eben beliebt, das Haus sachlich nicht arbeiten zu lassen, damit weder der Staatsvoranschlag durchberaten noch eine sonstige wirtschaftliche Angelegenheit erledigt werde. Zu diesem Zwecke haben sie eine lange Reihe von lächerlichen Dringlichkeitsanträgen eingebracht und über jeden einzelnen sprechen Kofatsch und Fressl stundenlang — tschechisch, so daß sie weder vom Präsidium, noch von den Abgeordneten verstanden werden können. Dann ergreifen sie wieder das Wort zu „tatsächlichen Berichtigungen“ u. c., um unter dem Schutze dieses

Nichtverstandendens stundenlang über alles mögliche, nur nicht zur Berichtigung sprechen zu können. Ausüblich nannten die alldeutschen Abgeordneten dieses Vorgehen und oft erhob sich von den Bänken der Alldeutschen Vereinigung ein Sturm der Entrüstung gegen diese tschechischen Parlamentszerstörer, welche in der verbrecherischsten Weise das Interesse der Gesamtbevölkerung mit Füßen treten. Unterstützt wurde dieses bößliche Verhalten noch durch das Vorgehen des tschechischen Vizepräsidenten Jozef, welcher zeitweise das Präsidium führte, „seine“ Leute wohl verstand, aber trotz der klaren Geschäftsordnung den Obstruktionisten nicht das Wort entzog, wenn sie z. B. statt zu einer angeblichen „tatsächlichen“ Berichtigung zu sprechen, des Späßes halber tschechisch — Vaterunser herabsagten, um die Zeit totzuschlagen, wissend, daß sie von den deutschen Abgeordneten nicht verstanden werden. Stürmisch protestierten die Alldeutschen gegen solche Vorgänge, durch welche der steuerzahlenden Bevölkerung das Geld aus den Taschen gestohlen wird. Aber erst, als ihn die Alldeutschen stürmisch an seine Pflicht gemahnten. Kaiser, der vom Tschechischen natürlich auch kein Wort versteht, ließ die Kofatsch und Fressl fünf Minuten sprechen; dann ermahnte er sie zur Sache zu sprechen. Nach zwei Minuten ermahnte er sie noch einmal und wenn sie zehn Minuten gesprochen hatten, entzog er ihnen das Wort. Die Tschechen wüteten, weil ihre Taktik, unter dem Schutze des unverständlichen Tschechischen stundenlang über alle möglichen Gegenstände zu sprechen, endlich einmal kläglich Schiffbruch erlitten hatte. Aber sie schleppen bis zur Stunde einen Dringlichkeitsantrag nach dem anderen heran, um das Haus an der Arbeit zu hindern und man kann darauf gespannt sein, wann diese frivole Obstruktion durch die ausdauernden arbeitswilligen Parteien gebrochen sein wird. So schauen diese tschechischen „Staatsstützen“, diese Vernaderer der Deutschen, in der Nähe besehen aus!

## Politische Umschau.

### Inland.

#### R. v. Hohenblum

hielt kürzlich in Marburg bei der Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereines für Rothwein und Umgebung einen agrarischen Vortrag, den wir in zwei Abteilungen bereits veröffentlichten. Was derselbe über die Gemeinsamkeit der Interessen der Landwirtschaft aller Volksstämme in Oesterreich sagte, ist an sich unzweifelhaft richtig und loblich und wir können es nur bedauern, daß den Ausführungen des R. v. Hohenblum nicht recht viele slovenische Bauern beimohnten. Denn R. v. Hohenblum sprach gegen die nationale Befehdung, solange die hauptsächlichsten wirtschaftlichen Fragen nicht gelöst sind. Nun ist

es aber allbekannt, daß ein solcher Appell hinsichtlich unserer deutschen Bauern verfehlt ist, denn die sind in ihrer überwiegenden Mehrzahl ohnehin nicht mit einer allzugroßen nationalen Energie versehen. Die nationale Hege geht nur von der windischen Klerisei aus und bemächtigt sich der windischen Bauern, die durch die verschiedenen windischen Hegegeistlichen einfach hypnotisiert werden. Diesen galt wohl der Appell des Ritter v. Hohenblum, denn diese kümmern sich das ganze Jahr nicht um eine entsprechende Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen, sondern stehen zum großen Teile unter der Herrschaft der windischen Presse und jener Klerisei, welche bloß im Vernadern deutscher Richter und Beamten ihre Lebensaufgabe erblickt, für die wirtschaftlichen Interessen des Volkes aber kein Wort und keine Zeile übrig haben. Mit Recht kann ein solcher Appell eben nur an diese Verheßten gerichtet werden, denn unsere deutschen Bauern, welche sich immer mehr und mehr in wirtschaftlichen Vereinigungen finden, von denen eine der hervorragendsten der Rothweiner Verein ist, haben, wie gesagt, keinen Ueberschuß an nationaler Energie, welcher sie gegenüber der windischen Umklammerung im reichen Maße bedürfen.

### Ausland.

#### Das russische Budget für 1903.

Am Dienstag, den 13. d. M., am russischen Neujahrstage, gelangte, wie üblich, das russische Budget zur Veröffentlichung. Eingestellt sind: Staatseinnahmen: ordentliche 1897,032,678 Rubel, außerordentliche 2,500,000 Rubel, aus dem Verbestande der Reichsrente 172,134,794 Rubel, zusammen 2071,667,472 Rubel. Staatsausgaben: ordentliche 1880,405,229 Rubel, außerordentliche 191,262,243 Rubel, zusammen 2071,667,472 Rubel. Im Vergleich mit dem Staatsvoranschlage für das Jahr 1902 werden an ordentlichen Einnahmen 96,248,196 Rubel mehr erwartet, während die ordentlichen Ausgaben um 104,491,748 Rubel höher angesetzt worden sind. Der Gesamtetat machte diesmal zur Bilanzierung eine Heranziehung des freien Verbestandes der Reichsrente von 172,134,794 Rubel erforderlich, während für 1902 zur Bilanzierung des Etats ein Betrag von 143,987,494 Rubel erforderlich war.

#### Ein neuer Großvezier.

Schon seit einiger Zeit war es in Konstantinopel bekannt, daß der gegenwärtige Großvezier sich „amtsmüde“ fühle. Jetzt wird gemeldet: Ferid Pascha, der Vorsitzende der bei der Pforte eingesetzten Kommission für die europäischen Vilajets, ist zum Großvezier ernannt worden. Ob freiwillig oder unfreiwillig sein Vorgänger sein Amt niedergelegt hat, darüber wird freilich nichts berichtet.

manch Großmutterhaus, manch Schindeldach dazwischen, über dessen Schornstein man schon hinwegsieht, wenn man sich nur etwas auf die Beine hebt — einfach, prunklos, wie sie eben draußen stehen, wo nur eine Kirchenglocke läutet. Aber sie sitzen fest im alten Heimatgrunde und ihre Verschwiegenheit scheint doch laut zu sprechen: „Meine liebe Eingewanderte! Lassen wir's nur darauf ankommen, wer's länger aushält in den Draunebeln und Weindünsten. Vielleicht lache ich mir trotz meiner neunzig noch eines vor, wenn dein dünnes Zier- und Sommergewändlein zerschliffen von den dürren Backsteinknochen fällt wie die Schminke in den Waschkasten der Operndiva.“ Und bald gewinnt das Praktisch-Feste die Oberhand, je mehr es gegen das arbeitende Herz der Stadt geht, wo es sich ausschließlich behauptet, dort wird gewerkt und gearbeitet, gehämmert, geteilt und gemessen, eine Thür reiht sich an die andere, überall regen sich Hände, überall klingt der Ton der Arbeit und Handel und Wandel atmet so hörbar, daß man den regelmässigen, normalen Pulsschlag des gesunden Kulturorganismus spürt, da ist das Werktagsgleid obligat und drum duldet hier Alt-Marburg keine moderne Zier, sondern schließt fest die alte Zeile, ein Haus das andere stützend und vor Zusammenbruch schützend, der unzweifelhaft fremde, seßhaft-flatterhafte Cinquartierung brächte. Diese gute, biedere Art der Väter triumphiert auch weiter; am Hauptplatze, in der Rärntnerstraße, in der winklig-holperigen Draugasse, in der Viktringhofgasse und den anderen östlichen Eng- und Dunkelgassen, wo freilich auch schon die dorfmäßige Auseinanderflucht der Häuser

merkbar wird mit den Gartenzäunen und Bretterplanen dazwischen. Im allgemeinen ist die Signatur dieselbe wie anno dazumal, wo der Stadtchronist schrieb: Von den Plätzen sind der Hauptplatz der größte, der Burgplatz der unruhigste, der Kirchplatz der stillste. Von den Gassen: die Rärntnergasse die breiteste und freundlichste, die Herrengasse die längste und lebhafteste, die Nebengasse die lichteste, die Burggasse die geradeste und die Lederergasse die schmutzigste.“

Doch die Draubrücke! Kunzigelig, buckelig, löcherig und wieder geflickt wie ein zwar dauerhaftes, aber abgetragenes Bauernwams, leitet sie trotz des sichtbaren Matronenalters auf ihrem Holzsteige gefahrlos aufs rechte Ufer hinüber, die Stadt mit der Vorstadt verbindend. Und sie hat viel auszuhalten! Ueber ihren schwieligen Rücken geht der schwere Wagenpark der Zwiebelbauern aus der Pettauener Ebene, dieser Rundbucht der alten panonischen See, geht Infanterie und Kavallerie, gehen die Arbeiterbataillone der Südbahnwerkstätten, wenn sie nicht der obere Draufsteig in die äußere Rärntnerstraße leitet. Wundert mich daher nur, daß ich nichts von einem Gemeinderatskato gehört, der in der Ratsstube immer wieder den Antrag stellt: Dieses wackelige Schandmal, dieses hölzerne Ungeheuer muß hinweg! Hinein ins Marikatenmuseum!

Freilich aus der Bismarckstraße oder Bürgerstraße, überhaupt aus dem Stadtparkviertel, wo die neue Zeit sich spreizt und brüstet, darf man nicht zur Draubrücke kommen; da ist der Gegenstoß zu unvermittelt, da fehlt das Bindeglied eines hinüberleitenden Menschenalters. Aber mit ihrer Um-

gebung harmonisiert sie sonst ganz vortrefflich: das alte Bürger- und Gewerbehaus hüben, die beginnende Landwirtschaft drüben; denn an dem Dorfcharakter der Magdalenen-Vorstadt ändern weder Karsernen, Spitäler, Gefangenhäuser, noch die Fabrishallen mit den Arbeiterkolonien etwas.

Hier auf dem hohen Steilufer ist aber der geeignetste Punkt, wo der Geograph sich über die Lage orientiert und die Ursachen erkennt, warum gerade hier das zweitgrößte Gemeinwesen des Landes sich entwickelte und noch weiter entwickelt. Auch der Naturfreund hat es hier leicht, die Vorzüge zu sichten und zu sammeln, die der freundlichen Doppeluferstadt eigen. Der wasserreiche Strom mit dem tiefen Bette, dem felsig grünen Bergwasser, die fruchtbare Thalweite, die Weinberge und Laubwaldsgenerien der windischen Büchel im Norden, der abfallende Granitmassenstock des Bachers im Süden, die dunklen Wälder des Poßbrucks im Westen, die breite, weite, offene Ebene im Osten mit den eingesprenkelten Alluvialföhrenwäldern, die an pommer'sche Dürstheit ebenso gemahnen wie die Laubwaldpartien und die steinernen Land- und Herrenhäuser der windischen Büchel an englische Landschaften, die Kreuzung der alten Handelswege von Ungarn nach Tirol, vom Reichsnorden nach der blauen Adria forderte zur Stadtgründung gebieterisch auf.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

(Eine vielfarbige Frau.) Bei Barnum bekommen wir oft überraschende Phänomene zu sehen. In Amerika aber soll ein noch größeres Wunder leben: ein junges Mädchen, dessen Haut in den verschiedensten Farben schillert. Sie ist Mulattin, aber ihre dunkle Hautfarbe geht an einzelnen Stellen des Körpers bis ins zarteste Weiß über. Es ist ein seltsames und ein reizendes Farbenpiel, denn der Uebergang vom tiefen Braun bis zum zartesten Weiß und Rosa geht langsam und stufenweise vor sich. Ein amerikanischer Reporter weiß noch Merkwürdigeres über die bunte Dame zu berichten. Er behauptet, daß ihr linker Fuß dunkelbraun, der rechte aber weiß wie Schnee sei, auch wären ihre Pupillen weiß und ihre Gesichtszüge zeigten die zarte Farbentönung der Kamelie. Sie ist von mehreren Ärzten untersucht worden, ohne daß das Wunder hätte erklärt werden können.

(Die schönsten Titel) aller regierenden Monarchen führt der von seinen Untertanen als Gottheit verehrte Herrscher von Birma. Er nennt sich: „König der Könige, dem alle anderen zu gehorchen haben, der Urheber des Lebens der Tiere, der Ordner der Jahreszeiten, der Herr der Ebbe und Flut der See, der Bruder der Sonne und — damit auch ein heiterer Zusatz nicht fehle — König der 24 Sonnenschirme.“

(Ein Opfer des großen Loses.) Aus Genua wird berichtet: Ein Toskaner, namens Baronfi, hatte ein Zehntellos der spanischen Weibnachtslotterie genommen, das herauskam und dem glücklichen Gewinner etwa 220.000 Lire brachte. Raum war ihm das Geld ausgezahlt, als er vor Freude verrückt wurde. Er stürzte in eine Kirche und fing an zu schreien und die Andächtigen zu bedrohen, schließlich schoß er sogar mit dem Revolver auf sie. In der Kirche entstand eine Panik, aber es gelang einigen beherzten Männern, sich des Tobsüchtigen zu bemächtigen und ihn dem Irrenhaus zu überliefern.

(Baron Henri de Rothschild) wurde vom Pariser Polizeigericht wegen wiederholter Übertretung der Automobilgesetze (er war mit seinem Auto zu schnell gefahren) zu drei Tagen Gefängnis und 20 Frs. Buße verurteilt.

## Eigen-Berichte.

Unterpulsgau, 15. Jänner. (Die freiwillige Feuerwehr) hielt unter dem Vorsteher des Hauptmannes Herrn Engelbert Sicherl am 11. d. ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der Mitglieder und der erschienenen Gäste, worunter sich auch der Gemeindevorsteher Herr Stephan Rudolph befand, legte der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr vor. Daraus war unter anderem folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen beliefen sich auf 650.82 K., die Ausgaben auf 455.42 K., so daß ein Saldo von 195.40 K. verblieb. Der Verein besteht aus 28 ausübenden und 43 unterstützenden Mitgliedern. Weiter verwies der Vorsitzende in seinem Berichte auf das Wirken des Vereines und gedachte hierbei der mackeren Unterstützung, welche dem Vereine von einzelnen Körperschaften und Privaten zuteil wurde. Nach Verlesung des Tätigkeitsberichtes, welcher einstimmig angenommen wurde, fanden die Neuwahlen statt, welche folgendes Ergebnis hatten: Hauptmann Herr Engelbert Sicherl; Hauptmann-Stellvertreter Josef Butschnik. Die beiden Funktionäre wurden wieder gewählt, ein Beweis ihrer unermüdblichen Tätigkeit im Vereine; als Schriftführer Herr E. Tribnik, dessen Stellvertreter Herr Karl Jakobi, k. k. Postmeister in Pragerhof, als Kassier Herr Anton Sicherl. Vor Schluß der Versammlung drückte Herr Tribnik dem Wehrhauptmann für seine umsichtige Leitung und Förderung der Feuerwehr mit einem dreifachen „Gut Heil“ den Dank aus. Abends fand im Gasthause der Frau A. Stampfl eine gesellige Zusammenkunft der Mitglieder und Gäste statt, wobei Musik- und Gesangsvorträge abwechselten.

St. Lorenzen ob Marburg, 12. Jänner. (Viederabend.) Der von der hiesigen Sängerrunde am 5. Jänner d. J. in Herrn Rattens Saale veranstaltete Viederabend bildete in seiner Art eine Neuheit und zugleich einen Glanzpunkt aller bisher veranstalteten Unterhaltungen. Die reichhaltige Vortragsordnung, welche bei sehr zahlreicher Beteiligung

der Heimischen, sowie der liebwerten Festgäste aus Marburg, Maria-Rast, Reifnig-Fresen, Wuchern, Unterdrauburg, Klagenfurt und Villach ihre Abwicklung fand, bestand aus Musikvorträgen: Klavier-Pièce: Potpourri aus „Troubadour“ von Verdi und Klavier-Pièce: Potpourri aus „Karneval in Rom“ von Joh. Strauß, vorgetragen vom Herrn Urban, den für das exakte Spiel reicher Beifall lohnte. „Die Kaiserparade“. Militärisches Tonbild bild, ausgeführt durch die Herren: Schatz am Klavier; Kupka, Violine, und Urban, Flöte, welche für die gelungene Aufführung lobende Anerkennung erteilten. Chöre: „Das liebe Steirerland“, „Hüttlein“ von Fr. Gröbke, „Waldbend-schein“ von J. E. Schmöller, „Stilles Sehnen“, mit Tenorsolo von Fr. Burger, „Abschied“ von Otto Seyer, „Mein Paradies“ von Franz Abt, „Kärntner Lieder“, „Ständchen“ von Philipp Ort. Der gute Vortrag sämtlicher gewählten Chöre brachte den Sängern, von denen sich die Herren A. Jäger als Tenor und A. Grubelnig als Bariton besonders hervortaten, reichlichen Beifall und gab Zeugnis von dem Fleiße und der Unermüdblichkeit des Chorleiters Herrn Josef Schatz. Ernst, heitere und humoristische Vorträge: „Die Uhr“, Lied mit Klavierbegleitung. Gesungen vom Herrn J. Kupka, welcher sich der gestellten Aufgabe in vorzüglicher Weise entledigte. „Die Wunderkinder“, Kostümbuett von Joh. Siohy, gesungen von den Herren A. Friedrich und M. Mader, welche durch ihre Erscheinung und den gelungenen Vortrag bei den Zuhörern förmliche Achselzucken hervorriefen. „Der Karitativsammler“, vorgetragen vom Herrn Franz Kupka; dessen wahrhaft humoristische Vortragsweise die Anwesenden förmlich elektrisierte und vollends für sich gewann. „Die Sonntagsjäger“, heiteres Terzett mit Klavierbegleitung. Ausgeführt von den Herren: A. Jäger 1. Jäger, A. Grubelnig 2. Jäger, Fr. Kupka Jude (Wildbrethändler). Diese Vortragsnummer wurde mit brausendem Beifall aufgenommen und fand deren exakte Ausführung allseitige Anerkennung. Die Vortragsordnung war mit großer Sorgfalt derart zusammengestellt, daß sie durchwegs eine angenehme Abwechslung bot und jeden Besucher vollends befriedigte. Ein flottes Tanzkränzchen schloß den vorzüglich gelungenen und allgemein befriedigten Viederabend, welcher dank der Opferfreudigkeit der geehrten P. T. Teilnehmer den Veranstaltern ein ansehnliches Reinertragnis zur Anschaffung von Viederwerken brachte.

Pickendorf, 15. Jänner. (Feuerwehrränzchen.) Das diesjährige Kränzchen der freiwilligen Feuerwehr in Pickendorf, welches am 4. Jänner d. J. in sämtlichen Räumen der Gastwirtschaft des Herrn Dr. Othmar Reiser abgehalten wurde, hatte sich eines außergewöhnlich starken Besuches zu erfreuen, kein Wunder, wenn schon vor 9 Uhr abends sämtliche Sitze besetzt waren. Liebwerte Feuerwehrkameraden von Marburg, Rothwein und Maria Rast waren zahlreich erschienen, um zum Gelingen des Festes ihr Scherflein beizutragen. Bis zum frühen Morgen, der Hahnentot war schon längst verstummt, wurde flott weiter getanzt. Mit dem Gruße „Gut Heil!“ Auf baldiges frohes Wiedersehen!“ verabschiedeten sich die Festgäste. Ueber das Gehörte und Gehörte waren alle voll des Lobes. An dieser Stelle sei von den Veranstaltern dem Bäckermeister Herrn Heinrich Mulek in Brunnendorf für die prachtvollen Feste, wie auch nicht minder allen verehrten Festteilnehmern der tiefempfundene Dank zum Ausdruck gebracht. Gut Heil! Auf frühliches Wiedersehen im nächsten Jahre.

## Marburger Nachrichten.

(Bürgerrechts-Verleihungen.) In der Sitzung des Gemeinderates vom 17. Dezember v. J. wurde dem Hausbesitzer und Stadtrate Herrn Anton Kracker und in der Sitzung vom 14. d. den Herren Edmund Schmid, Direktor der landw. Versuchsstation, Drahtmatrizenfabrikanten Servat Makotter und dem Hausbesitzer und Kaufmann Franz Frangesch das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen. Die Herren Josef Wurzer, Selchmeister und Hausbesitzer und Max Macher, Glasermeister und Hausbesitzer, welchen das Bürgerrecht am 17. September und 5. November 1902 verliehen wurde, leisteten am Sonntag, den 18. d. die bürgerliche Angelobung in die Hände des Herrn Bürgermeisters.

(Eine seltene militärische Feier in Marburg.) Zusage Reichskriegsministerial-Er-

lasses vom 28. Dezember 1902 wurde dem Büchsenmacher 1. Klasse Wilhelm Ambros des Ersatz-Bataillons-Cadres in Marburg die „Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste“ verliehen. Dieses Ehrenzeichen wird dem Beteiligten vor dem in Parade am Kasernhofe ausgerückten Bataillon morgen Sonntag, am 18. Jänner l. J., um 9 Uhr 30 Min. früh unter vorangehender Ansprache des Bataillons-Kommandanten Oberstleutnant Hubacek an die Brust geheftet werden.

(Evangelische Gemeinde.) Sonntag, den 18. Jänner wird Herr Vikar Mahnert den Gottesdienst halten und das neugewählte Presbyterium angeloben.

(Der Marburger Schützenverein) wird am Freitag, den 23. d., abends halb 8 Uhr, im Kasino seine Vollversammlung abhalten und werden die Einladungen mit der Tagesordnung den Herren Schützenbrüdern rechtzeitig zukommen.

(Die Südmärk-Ortsgruppe Jah-ring) hält am Sonntag, den 25. d., nachmittags 2 Uhr, im Klucher'schen Gasthause in Pöbznitz ihre Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Geschäftsbericht, 2. Wahlen und 3. Anträge. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

(Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“.) Der dem Turnerbunde angehörige Turnverein „Jahn“ in Marburg hält am Samstag, den 24. d. in Hummels Gasthaus (Franz Josefstraße) seine Hauptversammlung ab. Tagesordnung: Bericht der Wartschaften; Neuwahlen in den Turnrat; Wahl der Vereinsvertreter für den Gantag; Allfälliges.

(Im Welt-Panorama.) Tegetthoffstraße 21, sind von morgen an Bilder von der Pariser Weltausstellung 1900 ausgestellt, welche sehr viel Interessantes zeigen und uns Gelgenheit bieten, all die Sehenswürdigkeiten zu schauen, die sich dort den Augen boten. Ein Besuch dieses Panorama ist daher sehr empfehlenswert und kostet nur 20 Kr., für Militär und Kinder 10 Kr.

(Pfarrer Juri Zmavc gestorben.) Man-schreibt uns aus Mahrenberg: Aus Graz traf am 14. Jänner die Drahtnachricht in Mahrenberg ein, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen habe, den Pfarrer Juri Zmavc aus Kemtschnigg von diesem voll von Kampf und Haß erfüllten Erdenwallen abzurufen. Mit Juri Zmavc, der im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz von seiner furchtbaren Krankheit, Leberkrebs, Heilung suchte, sank ein streitbarer, dabei persönlich keineswegs unsympathischer Gegner der Deutschen, der insbesondere im Bezirke Mahrenberg vor 20 Jahren der windischen Bewegung durch seinen Haß gegen das Deutschtum die erste Nahrung gab, ins Grab. Seine vielfachen persönlichen und haßerfüllten, im „Slovenski Gostopodar“ und im Amtsblatte des Lavantthaler Bistums, der „Südsteirischen Presse“, abgelagerten Aufsätze trugen ihm wiederholt Breßklagen und seine sonstigen Anzeigen gegen deutsche Beamte, Lehrer usw. Ehrenbeleidigungsklagen ein. Wurde er dabei mit einer Klage erfaßt, so war er sofort bereit, seinem Gegner selbst Abbitte zu leisten und Genugtuung zu geben. So z. B. ließ er vor mehr wie 20 Jahren in den gelesesten Blättern eine Ehrenerklärung einschieben, in welcher er es bedauerte, daß er in seinem blinden Haße gegen das Deutschtum sich hinreißend ließ, einen gewissen Martin Lesnik, Notariatsbeamten, zu beleidigen. Zu einem anderen Gerichtsfunktionär kam er persönlich Abbitte leisten, weil er ihn schriftlich bei seiner vorgesetzten Behörde denunzierte. Zmavc war auch der Gründer und der Obmann der Mahrenberger Posojilnica und in der Strafsache gegen Arthur Klobutchar und Genossen mit verwickelt. Dieser Umstand dürfte wohl hauptsächlich die Ursache des so schnellen Todes des vor einigen Monaten noch kräftigen und starken Mannes gewesen sein. Zmavc, der, weil er fast alljährlich im Prozesse verwickelt war, sich keine Schätze sammeln konnte, hinterläßt nur ein Vermögen von zirka 10.—12.000 K., welches er seiner Schwester, der er selbst 6—8000 K. schuldete, vermachte. Er, der im Leben keine Ruhe fand und aus Liebe zu seinem Volke ein so erbitterter Gegner der Deutschen war, mag dort, wo die Gegensätze schweigen, Ruhe und Frieden finden!

(„Im Reiche der Sirenen“,) also im Reiche des Schönen, des Bezaubernden: das ist der Titel, welchen der Marburger Turnverein für seine zusammengefaßten turnerischen Aufführungen gewählt hat. Dies allein läßt schon durchblicken, daß wir es nicht mit einer Durchschnittsunterhaltung zu tun



haben, sondern daß der Familienabend am 14. f. M. etwas außergewöhnlich schönes sein wird. Machen wir einmal einen Blick in dieses „Reich der Sirenen“. Der Zuschauerraum (unterer Kasinoaal) ist während der Vorführung vollständig dunkel. Die Bühne, plötzlich mit hellem, zauberischem Lichte übergoßen, zeigt uns zuerst ein Bild aus der Unterwelt, wo Teufel beim Feuer ihr Unwesen treiben. Da gerät ein Erdbewohner in diese Teufelsküche, wo er von den Teufeln ordentlich bearbeitet wird und schließlich durch die Esse verschwindet. Er kommt jedoch wieder zum Vorschein und wird von den Teufeln buchstäblich zerrissen, worauf das Bild im Dunkel verschwindet. Die Aufführung dieses ersten Bildes wird, wie alle folgenden, stumm und aus meistens turnerischen Uebungen zusammengeleitet. Die Bühne erhellt sich wieder und wir sehen im Urwald unsere frühesten Ahnen beim Herstellen ihrer einfachen Geräte. Auch hier treibt der Teufel seinen Spuk. Die Szene verwandelt sich und von den anmutigsten Gestalten dargestellt, erscheinen vor unseren Augen eine stattliche Anzahl Griechinnen in den Trachten Altgriechenlands und führen einen Reigen aus, welcher reizender nicht sein kann. Sodann wird uns ein Bild entrollt, welches Herz und Sinn vollständig gefesselt hält. Ein heiliger Schauer durchrieselt den Körper, denn vor uns stehen in dichter Reihe unsere Vorfahren, unsere heldenhaften Germanen in kriegerischer Ausrüstung mit Schild und Schwert. Sie verlegen uns in die alte Zeit durch ihr Aussehen, ihre Tänze und ihren Kampf, und alles wird in musterhafter Ausführung dargestellt werden. Nach diesem erhabenen Gedanken, welchen dieses Bild birgt, folgt eine Pause, worauf sich die zweite Abteilung des Abends in würdiger Weise anschließt. Dieselbe beginnt mit einem englischen Reiteranzug, welcher hauptsächlich den Sport in gelungener Weise veranschaulicht. Daran reihen sich prachtvolle Fünfergruppen, welche wieder dem Reigen der Frauen- und Mädchenabteilung Platz machen. Zum Schlusse erfreuen uns die Turner mit schwierigen und strammen Doppelübungen am Barren und endlich sei der sinnreichen Huldigung unseres allverehrten Turnvaters Jahn gedacht. Das ist nun in flüchtigen Umrissen das Innere des Reiches der Sirenen und diesem nach zu schließen, werden die Besucher einen äußerst genussreichen Abend verbringen. Nachdem sich nun das Reich der Sirenen unseren Blicken entzogen hat, treten wir in das Reich Terpsichorens, in welchem sich die Anwesenden nicht minder wohl fühlen werden, denn auch der Zauber der Musik führt ins Reich der Sirenen. Somit wird dieser gewiß äußerst sehenswürdige Familienabend einen prächtigen Verlauf und würdigen Abschluß finden.

(Der Marburger Turnverein) hält Sonnabend, den 24. Jänner d. J., 8½ Uhr abends, im Hotel Werhonic seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: Bericht des Sprechwartes und der Wartschaften. Genehmigung der Anstellung des Herrn Max Halfter als Turnlehrer. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge. Wahl des Turnrates. Beschlußfassung wegen Aenderung des Grundgesetzes. Allfällige Anträge. Im Falle die Versammlung nicht beschlußfähig ist, findet um 9 Uhr eine bei jeder Mitgliederzahl beschlußfähige Versammlung statt.

(Handelskränzchen.) Die Einladungen für dieses am 31. d. M. in den unteren Kasinoaal stattfindende Kränzchen wurden bereits versendet: Familien, Damen und Herren, welche infolge Verlesens keine erhielten, wollen ihre Adressen in der Buchhandlung C. Scheidbach hinterlegen oder Herrn A. Ferlinz, Tegetthoffstraße, mittelst Postkarte bekannt geben. Erfreulicherweise wird der Ausschluß von der selbständigen Kaufmannschaft unterstützt, was schon die Zusagen von Vortänzerinnen aus diesen Kreisen beweisen. Die Ausschmückung der Räume wurde der Kunstgärtner-Firma H. Weiler übertragen.

(Vom Theater.) Am Dienstag, den 30. d. M. hat, wie bereits erwähnt, Fr. Nesti Kühnau ihren Ehrenabend. Das von ihr gewählte Stück „Die eiserne Maske“, historisches Schauspiel von Fournier, deutsch von H. Schneider, behandelt in Bildern das traurige Schicksal des einen Zwillingsohnes Ludwig XIV., welcher, nachdem man die Geburt des ersten Dauphins als berechtigten Thronerben bereits öffentlich verkündet hatte, wenige Minuten nachher das Licht der Welt erblickte. Da man nach der damaligen französischen Verfassung unmöglich zwei Thronerben gesetzlich

anerkennen konnte, und um späteren Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Söhnen bezüglich der Erbfolge vorzubeugen, mußte man das zweitgeborene Kind dem Staatswohle opfern und von dem französischen Hofe entfernen. Wie der Königssohn erzogen, wie er geliebt, was er später alles erlitten und erduldet, um zum Schluß eines traurigen Todes zu sterben, das schildern uns die letzten vier Bilder. Bei der Beliebtheit, welcher sich Fr. Kühnau bereits im Vorjahre erfreute, dürfte wohl ein volles Haus zu erwarten sein, und wünschen wir, daß ihr Benefiz nicht nur ehrenden, sondern auch klingenden Erfolg bringen möge.

(Vonderverwaisten Pfarre St. Magdalena.) Wie uns von verlässlicher Seite mitgeteilt wird, wurde für die seit dem Tode des beliebten Pfarrers Roschanz verwaiste Pfarrstelle St. Magdalena der fürstbischöflichen geistl. Rat S. Gaberz, bisher Pfarrer von Fraenheim designiert.

(Welche Gemeinheiten sich der Kaplan von Rötisch erlaubt.) Einigemal schon hatten wir Gelegenheit, von dem glühenden Haß zu sprechen, den der Kaplan von Rötisch den Deutschen entgegenbringt. Seine von Haß gegen uns Deutsche erfüllte windische Seele fühlt sich nicht im geringsten dadurch bedrückt, daß er seinem Berufe nach ein Priester ist, einer, dessen Aufgabe es sein soll, nach Kräften in die Fußstapfen des Lehrers der Liebe, Christi, zu treten. Solche und ähnliche Gewissenskrüpel drücken diesen Menschen nicht; er ist vor allem anderen windisch-nationaler Agitator und daß er dabei auch ein Geistlicher ist, kommt seiner Agitationslust nur zugute. Kürzlich erst mußten wir uns mit diesem Menschen befassen, weil er in seinem Haß gegen die Deutschen wieder einmal die Kanzel dazu mißbrauchte, von ihr aus gegen die deutsche Schule in Rößwein zu agitieren. Die wackeren Rößweiner liegen diesem windischen Agitationskaplan überhaupt schon schwer im Magen, weil sie sich durchaus nicht slovenisieren lassen, sondern Gemeinde und Schule im treuen und innigen Zusammenhalten die deutsche Muttersprache und deutsches Volkstum gar treulich hüten und hegen. Und als am 6. d. unter großer Beteiligung der Marburger die Männer von Rößwein die Südmark-Ortsgruppe Rößwein-Bachern gründeten, da kannte der Haß und die Wut dieser windischen Seele keine Grenzen mehr und bald kam die Stunde, in der er den Haß, den er den Männern von Rößwein entgegenbringt, an ihren — Kindern fühlen konnte. Denn der Herr Kaplan von Rötisch erteilt zum großen Leidwesen der Rößweiner auch in ihrer Schule den „Religionsunterricht.“ Und als nach der Gründung der Südmark-Ortsgruppe Rößwein-Bachern die nächste Religionsstunde kam, da war die Zeit gekommen, wo er es den Rößweiner Kindern eintränken konnte, daß ihre Eltern Deutsche sind und Deutsche bleiben wollen. Der „Religionsunterricht“ begann und der Kaplan frug die Kinder mit einer von Haß vibrierender Stimme: „Wer von Euch war bei der Südmark-Gründung?“ Weiß der liebe Himmel, wie es kam, aber Tatsache ist es, daß die Rößweiner Knaben im Chorus riefen: „Ich! Ich! Ich!“ Selbstverständlich müssen die Knaben diese Frage in einer von ihrem Sinne ganz abweichenden Art aufgefaßt haben, denn es braucht die Selbstverständlichkeit, daß keiner der Knaben als Zuhörer bei der Gründung anwesend war, zumal ja im Lokale nicht einmal für die Marburger und Rößweiner genügend Platz war und viele draußen im Freien standen oder saßen, wohl nicht besonders betont werden. Aber die frischen Jungen — möglicherweise betrachteten sie den Umstand, daß die Ortsgruppengründung in „ihrem“ Rößwein vollzogen wurde, als gleichbedeutend mit ihrer örtlichen „Anwesenheit“ bei der Gründung — sie erklärten froh und stolz, auch dabei gewesen zu sein! Das hatte noch gefehlt, um dem windischen Gottesmanne den letzten Rest von Besinnung zu nehmen. An den Knaben, der als erster seine „Anwesenheit“ bei der Gründung laut hervorhob, traute er sich nicht heran, denn er war der Sohn des wackeren Gemeindevorstehers Herrn Trinko und mit Herrn Trinko traute sich das Kapläschen doch keine Rischen zu essen. Aber dafür mußten die anderen Kinder büßen. Nach der Reihe nahm sie diese windische Seele vor, jeder der Knaben mußte die Hand hinhalten und jeder bekam je zwei wohlgezielte scharfe Hiebe mit dem spanischen Nöhl über die flache Hand, daß diese anschwellen! Und alles nur deshalb, weil die Väter der Kinder einem deutschen nationalwirtschaftlichen Verein beitraten, weil sie eine Süd-

mark-Ortsgruppe gegründet hatten! Zum Glück sind die Rößweiner Bewohner nicht von jener Menschenart, welche glaubt, sie muß sich von jedem „Hochwürdigem“ alles gefallen lassen. Sie erstatteten von dem Vorgefallenen sofort dem Obmann des Ortschulrates Herrn Martin Pukl die Anzeige gegen den gewalttätigen Kaplan, der aus den Kindern die deutsche Gesinnung der Eltern herausprügeln will und der mit einer Ketzerei sondergleichen sich das Disziplinarrecht des Oberlehrers anmaßt. Vom Ortschulrate wird die Anzeige gegen den Prügelkaplan an den Bezirksschulrat geleitet werden. Hoffentlich wächst aus den wegen der deutschen Gesinnung ihrer Eltern vom Kaplan geprügelten Kindern einstmal noch ein stolzes, deutsches Bauerngeschlecht heran, welches diesen geistlichen Todfeinden des deutschen Volkes für immer den Rücken kehrt und sich frei und los von Rom macht, auf daß die Kinder dieses neuen Geschlechtes nicht wiederum von einem windischen Kaplan wegen der deutschen Gesinnung der Eltern geprügelt werden!

(Eisenbahnbeamten-Trachtenkränzchen.) Wir werden ersucht mitzuteilen, daß der Obmann des Trachtenkränzchen-Ausschusses, Bahnadjunkt Herr S. Meißl seine Stelle niedergelegt hat.

(Zum weißen Engel.) Diese Aufschrift steht geschrieben am Eingange des Marktes Mahrenberg und verlegte unlängst einen Marburger, der seine Schritte nach Mahrenberg lenkte, in unbändige Heiterkeit. Derselbe erzählte uns die Geschichte wie folgt: Auf einem namenlosen Geschäft gleich am Eingange des Marktes Mahrenberg befindet sich das Schild „Zum weißen Engel.“ Neugierig, wer sich denn in Mahrenberg als weißer Engel niedergelassen haben mochte, frug ich einen mir Begegnenden um den Namen des Geschäftsinhabers, worauf mir der Bescheid zuteil wurde, daß dies das Geschäft des vierfachen Großkaufmannes — Arthur Klobuttschar ist, welcher dieses Engelschild aus Marburg mitgebracht hatte, wobei er noch meinte, daß es eigentlich ohne schriftlicher Erlaubnis seitens unseres Herrgottes selbst nicht gestattet sein sollte, mit den unschuldigen Engeln derartigen Unfug zu treiben. Ich warf einen Blick in das Geschäft dieses weit und breit bekannten Slovenenführers Klobuttschar und als ich gar an der Türe die Aufschrift „Römisch-katholische Warenhandlung“ (!) wahrte, hatte ich nur noch Zeit, den höflichen Gruß eines Angestellten dieser Firma mit einem „Gelobt sei Jesus Christus“ zu erwidern, worauf mich als treuen Anhänger der katholischen Kirche ein plötzliches Unwohlsein, verbunden mit einem Schüttelfrost überkam, was mich veranlaßte, die Gastwirtschaft des Herrn Max Lukas aufzusuchen, in welcher ich mehreremale aus einem gegenüber gelegenen Hause die Weisen des § 303 auswendig pfeifen hörte...

(Für die Abgebrannten von Rötisch.) In der letzten Nummer haben wir einen Aufruf des Bürgermeisters von Rötisch, des Herrn Pfeifer veröffentlicht, welcher an die wohlthätigen Herzen mit der Bitte appelliert, den armen Abbrändlern von Rötisch, unter denen sich auch ein armer alter, seines Augenlichtes nunmehr fast gänzlich beraubter Mann befindet, milde Gaben zuzuwenden. Wir wiederholen heute diese Bitte, auf den Satz der Liebe hinweisend: Wer schnell gibt, gibt doppelt. — Für den armen erblindeten Mann erhielten wir bereits von einer ungenannt sein wollenden Dame 4 R. Weitere Spenden werden entgegengenommen und ausgewiesen vom Bürgermeisteramte Rötisch und von der Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

(Südmark-Kränzchen bei Flucher in Bößnitz.) Die Südmark-Ortsgruppen St. Egidii in W.-B. und Jahring veranstalten Samstag, den 7. Februar im Flucher'schen Gasthause zu Bößnitz ein Kränzchen. In der Station Bößnitz werden Fahrgelegenheiten bereit stehen. Wir wünschen den wackeren Südmarkern von St. Egidii und Jahring einen recht zahlreichen Besuch und schönen Erfolg ihres Kränzchens.

(Der kleine Günstling.) Wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Fr. Finaly muß die Aufführung der neuen Operette „Der kleine Günstling“ heute und morgen unterbleiben. Statt derselben wird heute abends Sudermann's Schauspiel „Es lebe das Leben“ gegeben. — Auch die morgige Nachmittags-Vorstellung „Drei Paar Schuhe“ muß aus dem gleichen Grunde geändert werden und entspricht dafür die Direktion durch noch eine Aufführung des neuen Märchens „Der

Schreihansel und das Bachprinzchen" einem vielseitigen Wunsche. — Abends wird „Lumpaci vagabundus“, das unverwundliche Wert Nestroys sicher auch ein volles Haus erzielen und so die Direktion für den unverschuldeten Ausfall der Operette etwas entschädigen.

(Bürgermeister Ortnig in Pettau) wurde von einem schweren Schläge getroffen. Am 13. d. um 12 Uhr nachts starb hier seine Mutter, Frau Maria Ortnig, geb. Senekowitsch, Haus- und Realitätenbesitzerin, im 65. Lebensjahre. Vorgestern fand unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten und sonstigen Leidtragenden die Beerdigung der Dahingegangenen statt. Möge ihr die Erde leicht sein!

(Familienabend des Marburger Gewerbevereines.) Statt der bisherigen Kränzchen veranstaltet der Marburger Gewerbeverein, um seinen Mitgliedern und Freunden eine zwanglose gesellige Unterhaltung zu bieten, heuer am Samstag den 24. d. im ebenerdigem Kasino-Konzertsaal einen Familienabend, der mit Konzert, Gesangs- und humoristischen Vorträgen verbunden ist. Ihre Mitwirkung haben zugesagt die Herren Alois Waidacher und Fritz Günther. Anmeldungen behufs Zusendung von Einladungen wollen gerichtet werden an den Obmann Herrn Albrecht (Herrngasse) oder an den Gemeinderat und Buchdruckereibesitzer Herrn Leopold Kralik.

(Maskenball in Götz Bierhalle.) Morgen, Sonntag, findet wieder ein Maskenball in der Götzschen Bierhalle statt. Drei schöne Damenmasken erhalten Preise. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Maskenanzüge sind billigst in der Färbergasse Nr. 5 auszuliehen.

(Unterhaltungsabend der Junggefallen von St. Leonhard i. B. B.) Nächsten Sonntag, den 25. d. M. veranstalten die Junggefallen von St. Leonhard i. B. B. in den Räumen der Gastwirtschaft des Herrn Vinzenz Sarnitz einen Unterhaltungsabend, dessen Reinertrag der freiwilligen Feuerwehr von St. Leonhard zufällt. Die Musik wird von den Marburger Schrammeln besorgt. Der Abend dürfte ein sehr fröhlicher werden und wird hoffentlich dem genannten humanen Zwecke ein schönes Stümchen zuführen.

(Die Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines) findet am 30. d. abends im Kasino statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Aufnahme eines Darlehens von 15000 K. Näheres im Ankündigungssteile unseres Blattes.

(Sozialdemokratische Verleumdung.) Der hiesige deutschböllische Arbeiterverein ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Der „Arbeiterwille“ vom 8. d. M. brachte unter der Spitzmarke „Deutschböllische Opferwilligkeit“ eine aus Marburg stammende Notiz, in welcher behauptet wird, daß die beiden in Marburg wegen Waren Diebstahls kürzlich verhafteten Kommis „eifrige Schönerianer und Mitglieder des vom deutschböllischen Arbeitervereines „Germania“ veranstalteten Tanzkurses waren; bei der erst vor kurzem stattgefundenen Zusage sollen wertvolle Geschenke am Fußbaume gegangen sein, die von dem erwähnten Diebstahle herrühren und so manche deutsche Maid erhielt ein Andenken aus unsauberen Händen.“ Demgegenüber stellen wir fest, daß das Angeführte Wort für Wort eine niedrige Verleumdung und vom Anfang bis zum Ende erfunden und erlogen ist! Denn erstens war keiner der beiden ein Schönerianer, vielmehr war der eine ein Windischer, der oft in der Gesellschaft windischer Tamburascen war und sich im Karodni dom aufhielt; die Gesinnung seines Freundes ist uns unbekannt, keinesfalls aber war sie eine deutschnationale. Zweitens sei festgestellt, daß keiner der Beiden jemals Mitglied unseres Vereines oder unseres Tanzkurses war; Tatsache ist bloß, daß der eine (nicht der Windische) einigemal bemerkt wurde, wie er nach Schluß der Tanzabende auf ein den Tanzkurs besuchendes Mädchen wartete, was uns natürlich nichts anging und was wir auch nicht verbieten konnten. Daß wertvolle Geschenke bei der Zusage von den erwähnten Diebstählen herrührten, ist ebenfalls eine freche Erfindung und Verleumdung. Wahr ist, daß wir die Geschenke am Fußbaume von unsern Arbeiterkreuzern kauften, während eine Anzahl sonstiger Geschenke Spenden arbeitserfreundlicher Geschäftsleute darstellten. Die hier geschilderte Verleumdung, welche sich der „Arbeiterwille“ gegenüber Arbeitern, die nicht in sein Horn stoßen, leistete, muß als Gipfelpunkt seiner bekannten Gemeinheit bezeichnet werden.

Freilich, der „Arbeiterwille“ wäre schlecht gefahren, wenn er über die Diebe und Diebstahlsteilnehmer die Wahrheit geschrieben hätte, denn dann hätte er feststellen müssen, daß bereits eine Anzahl bekannter Sozialdemokraten und deren Familien wegen Teilnahme am Diebstahl, bezw. wegen Fehllehre und Weiterverkauf der gestohlenen Waren mit dem Marburger Kreisgerichte im „innigsten“ Kontakte stehen! Das ist die Wahrheit und wir hätten niemals öffentlich darauf hingewiesen, daß bereits eine Anzahl Sozialdemokraten in diese Diebstahlsaffäre verwickelt sind, wenn nicht der „Arbeiterwille“ die Gemeinheit begangen hätte, die sozialdemokratischen Diebstahlheiler als deutschnationale Arbeiter auszugeben. Der „Arbeiterwille“ konnte wahrlich genug an der vor kurzem wegen verschiedener Diebstähle erfolgten Verhaftung und Verurteilung des mit sozialdemokratischen Ehrenstellen überhäuften roten Führers in Marburg, Schuhmacher Sieber, haben. Der Arbeiterverband „Schönerer“ des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“.

(Nach dem Fensterln erschlagen) wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. d. der Besitzersohn Franz Kus aus Saboszen bei Pettau. Der Besitzersohn Franz Golob aus Budina begab sich nachts zu einer Besitzers Tochter in Saboszen, um dort zu „fensterln“. Vor dem Hause seiner Geliebten traf er mit den Burschen Franz Kus und Josef Kosek aus Saboszen zusammen. Gemeinsam begaben sich die drei dann auf den Heimweg. Auf demselben gerieten sie, wahrscheinlich aus Eifersucht, in Streit. Golob zog sein Messer und versetzte dem Franz Kus drei Stiche in die Halsgegend. Durch einen derselben wurde dem Kus der Kehlkopf, durch den anderen die Halsschlagader durchschnitten. Der Schwerverletzte stürzte in das nächste Haus, um dort seine entsetzlichen Wunden verbinden zu lassen. An der Schwelle des Wohnzimmers stürzte er jedoch zusammen und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Der Täter befindet sich bereits beim k. k. Bezirksgerichte Pettau in Haft.

(Der tote Gast.) Am 13. d. M. kam die Maria Lorentschitsch aus Wurmberg zu den Geleuten Malek in der Ranijschadorstadt Pettau. Dort blieb sie bis zum 15. d. An diesem Tage entfernte sich die Besitzerin Malek vom Hause und als sie in die Wohnung zurückkehrte, fand sie die Lorentschitsch auf der Ofenbank tot. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Pettauer Krankenhauses überführt.

(Wölfe im Sulmtale und am Rabl.) Am 5. d. M. wurde in Freidorf (Gemeinde St. Peter im Sulmtale) ein Kettenhund und am 6. d. M. in der Nacht am Kreuzberge (Gemeinde Simberg) eine an der Kette liegende Hündin samt vier Jungen von einem Wolf zerrissen und aufgefressen. Jedesmal wurden nur noch Reste der treuen Haustiere gefunden. Die Aufregung der Bevölkerung ist sehr groß und die abenteuerlichsten Gerüchte werden verbreitet, zumal ein Knabe am Kreuzberge in der Morgendämmerung auf das Geheul des Haushundes ins Freie trat und ein Tier gesehen haben will, dessen Beschreibung auf einen Wolf paßt. Mittlerweile hat Meister Siegmund wieder einen Haushund gefressen, und zwar drei Kilometer weiter entfernt, in Fröhlichberg (Gemeinde St. Peter im Sulmtale). Auch fand man nur mehr den Schädel des treuen Wächters im nahen Walde. Da der Schnee geschmolzen war, konnte man keine Spuren sehen, weshalb die Verfolgung sehr erschwert war. Nunmehr traf die Nachricht ein, daß am Rabl (höchste Erhebung im Pohorlgebirge) zwei Wölfe erlegt worden seien. Auch in Gams bei Stainz sei ein Wolf geschossen worden. Da sollte man fast meinen, es sei ein ganzes Rudel von Wölfen aus Ungarn zu uns auf Besuch gekommen. Auf, ihr Nimrode! Da gib't's reiche Beute! — L.

(Den Beitritt zum Klub der Steirerhühnerzüchter, der berufen ist, in Steiermark eine der bedeutendsten Aufgaben der Volkswirtschaft zu lösen, haben bereits über 20 der hervorragenden Züchter angemeldet. Da auch dem Sportzüchter hier ein großes und dankbares Feld zur Erprobung seiner Leistungsfähigkeit geboten erscheint, so richtet der Verein für Tierchutz und Tierzucht in Marburg auch an diese die Bitte, sich der Vereinigung anzuschließen, indem wir bemerken, daß wir bei Verteilung von Brutleibern und Geflügel in erster Linie nur auf die Klubmitglieder und Vereinsangehörigen Rücksicht nehmen werden.

## Schaubühne.

Die am 13. d. M. stattgefundenene Benefizvorstellung der 1. Helbin und Liebhaberin Fräulein Susi Koppmann brachte uns das historische Lustspiel von Viktorien Sardou „Mada me Sans Gene“ mit der Helbin in der Titelrolle. Die Aufführung war in jeder Beziehung gelungen. Der geistreiche Dialog, die spannende Handlung, die denkwürdige Zeit derselben und die welthistorische Bedeutung der auftretenden Personen sind an und für sich schon hinreichend, um Interesse am Stücke zu wecken. Wenn nun ein so gut gemachtes Stück mit Verständnis, Wärme und Geschick gespielt wird, wie es diesmal der Fall war, so ist man eines genüßreichen, belehrenden und unterhaltenden Abends sicher. Fräulein Koppmann, bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßt, übertraf alle Erwartungen und kulminierte in der Szene mit Napoleon (Herr Werner), die von beiden Teilen meisterhaft gespielt wurde. Man fühlte den Flügel Schlag der mächtigen Neuzeit. Die Transfusion des gesunden, bürgerlichen Blutes in die höheren Stände, eine der wohlthätigen Folgen der großen Revolution, wird hier schlagend veranschaulicht. Die Entkleidungsszene wurde im wohlthuenden Gegensatz zu der auf kleinen Bühnen üblichen Art dezent durchgeführt. Die Künstlerin beherrschte die Situation in der famosen Szene mit den Schwestern Napoleons und war voll Ausdruck, Wahrheit und Feuer im Spiele mit Besebre, den Herr Wendt zur vollen Zufriedenheit spielte. Er traf für den ehrlichen Helben aus dem Volke den warmen und biederem Ton als Soldat und Gatte. Bei richtigem Wuchs und mit seiner stattlichen, männlichen Erscheinung machte er eine schöne Figur auf der Bühne und es gelang ihm, lebhaften Beifall zu entfeßeln. Herr Schneider als Fouché hatte einen sehr guten Abend. Minister, Diplomaten, Hofleute und höhere Kämmerer gelangen ihm immer. Sein wohlburchdachtes, geistreiches Spiel war frei von Uebertreibung und gefiel ausnehmend. Herr Debat hat die kleine Rolle als Graf Werther mit Geschick durchgeführt. Der Tanzmeister, der Hofschneider und der Hofschuster fanden in den Herren Günther, Laube und Lee geschickte und recht lustige Vertreter, die den heiteren Teil des Stückes in das gehörige Licht stellten. Die Wäscherinnen waren drall und die schmucken, republikanischen Soldaten waren bestrebt, sich martialisch zu gebärden. Fräulein Koppmann erhielt zahlreiche geschmackvolle Blumenpenden und wurde oft und lebhaft mit Beifall überschüttet. Das Haus war ausverkauft.

—p—t—

## Aus dem Gerichtssaale.

### Klobuttschar im Gerichtssaale.

Marburg, 14. Jänner.

Eigentlich war der „Direktor“ des Mahrenberger Konsumvereines, der wackere Arthur Klobuttschar, bei der heute vor dem Gerichtsfreierkämmerer Benedikt in seinen Sachen durchgeführten Verhandlung persönlich nicht erschienen, aber zeitweilig erschien es, als ob die Gestalt des von ihm geklagten Herrn Dr. Pidl ganz verschwinden und an seiner Stelle Arthur Klobuttschar als Angeklagter den Gerichtssaal schmücken würde. Der Gegenstand der Verhandlung war folgender: Herr Dr. Pidl in Mahrenberg hatte als Direktionsmitglied der Posojilnica in Mahrenberg die Anzeige erstattet, daß Klobuttschar, der Sekretär der Posojilnica, seit zwei Jahren einen vom Kaufmann Konrad Vorber in Unterdrauburg in Teilbeträgen erhaltenen Betrag von 170.28 K., welcher Zinsen eines von Vorber bei der Posojilnica aufgenommenen Darlehens darstellte, nicht verbucht hat. Vorber hatte an die Posojilnica gefandt: Am 26. Oktober 1900: 26.28 K.; am 2. November 1900: 47.42 K., am 5. März 1901: 25.42 K.; am 28. Juni 1901: 25.42 K.; am 2. Jänner 1902: 25.42 K.; am 17. März 1902: 20.32 K. Alle diese Beträge habe Klobuttschar niemals verbucht. Was tat nun Klobuttschar? Er klagte wirklich Herrn Dr. Pidl wegen Ehrenbeleidigung. Heute fand nun diese Verhandlung statt. Klobuttschar war, wie gesagt, persönlich nicht erschienen; er war vertreten durch Dr. Rosina. Als Vertreter des persönlich erschienenen Angeklagten Dr. Pidl war Herr Dr. Oskar Drosel anwesend. Dr. Pidl erklärte, seine Behauptung aufrecht zu erhalten und den Wahrheitsbeis anzutreten. Klobuttschar habe ihm in Gegenwart seines Sollicitators ein Geständnis abgelegt und ver-

sprochen, die nicht verbuchten Beträge zu bezahlen. Dr. Pidl beantragt u. a. die Verlesung des Strafaktes gegen Klobuttschar in der Angelegenheit der gegen Klobuttschar und Genossen wegen des Mahrenberger Konsumvereines geführten Untersuchung und die Vorlesung des mit Klobuttschar, Selinschegg und Dr. Pidl in dieser Angelegenheit aufgenommenen Protokolles, welches die vollständige Wahrheit der von ihm gegen Klobuttschar erhobenen Beschuldigungen ergeben wird. Dr. Rosina spricht sich gegen diese Verlesungen aus strafprozessualen Gründen aus und beantragt die Vertagung der Angelegenheit bis zu jenem Zeitpunkte, in welchem die Konsumvereinsgeschichte erledigt sein wird. Dr. Drosel wendet sich gegen den Vertagungsantrag und konstatiert, daß Klobuttschar bereits im Verhöre geständig war, die fraglichen Beträge nicht verbucht zu haben. Dr. Rosina erklärt diese Behauptung des Herrn Dr. Drosel als eine „Vermutung“. Dr. Pidl bestreitet dies, indem er auf den betreffenden Akt hinweist, und erklärt, wodurch er zur Kenntnis dieser Tatsache kommen mußte. Dr. Drosel weist den Ausdruck „Vermutung“ entschieden zurück. Der Richter beschließt, aus dem Strafakte gegen Klobuttschar werde nur die am Schlusse des Protokolles befindliche Amtsbemerkung vorgelesen. Dasselbe konstatiert, daß Klobuttschar noch am 5. Dezember 1902 die genannten Beträge nicht verbucht hatte! Dr. Drosel konstatiert, daß jedes Jahr Bilanz gelegt wurde, daß aber die eingezahlten Gelder des Kaufmannes Vorber niemals in der Bilanz erschienen! Dr. Pidl weist dabei darauf hin, daß in der Bilanz doch das gesamte Vermögen der Posojilnica erscheinen muß! Dr. Rosina beantragt neuerlich die Vertagung und Vorladung des Herrn Dr. Torggler und des Klobuttschar. Dr. Drosel protestiert gegen diese Verschleppung und erklärt, Dr. Rosina scheine zu vergessen, um was es sich im vorliegenden Falle handle; es handle sich nur um den Beweis dafür, daß Klobuttschar durch zwei Jahre das Geld des Vorber nicht verbuchte und

diese Tatsache ist bereits erwiesen. Der Richter wies sämtliche Anträge als unwesentlich zurück und erklärte das Beweisverfahren als geschlossen. Dr. Rosina beantragte die — Schuldisprechung des Dr. Pidl. Dr. Drosel betonte in seinem Plaidoyer: Die Anzeige geht dahin, daß Klobuttschar durch zwei Jahre die genannten Beträge nicht verbucht hat und dies wurde erwiesen durch die Bücher und durch das Geständnis des Klobuttschar, welcher diese Beträge durch 2 Jahre bei sich behielt und in den Bilanzen nicht auswies. Der Richter verkündete hierauf den Freispruch des Herrn Dr. Pidl. Die Begründung des Freispruches stützte sich darauf, daß der Wahrheitsbeweis für die Anschuldigung vollständig erbracht wurde. Klobuttschar wurde zur Zahlung der Kosten verurteilt.

### Eingefendet.

Anfrage. Mehrere Bewohner der Schillerstraße erlauben sich die höfliche Anfrage, warum gerade die Gehwege der sogenannten „Ludwigshöhe“ von den beruflichen Organen so stiefmütterlich bedacht und nie mit Sand oder Asche bestreut werden. Das Gehen auf dem glatten, eisigen Boden ist jetzt geradezu gefährlich und es muß fast wundernehmen, daß nicht schon ein ernstes Unfall zu verzeichnen ist. Dringende Abhilfe wäre sehr am Platze.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Nach **Unterpulsgau**. Besten Dank. Es würde uns sehr freuen, recht oft etwas zu bekommen. Heil! R. Z.  
**Graz**. Dilem Terrorismus werden wir schon noch Potenzen entgegenstellen, welche an Stärke und Aussehen nichts zu wünschen übrig lassen werden. Heil! R. Z.

## Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz, weiß u. farb., v. 65 Kreuz, bis fl. 11.30 p. Met., für Blusen u. Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. **Seidenfabrik Henneberg Zürich.**

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

### Südmärkische Volksbücherei.

Kärntnerstraße Nr. 19, Hofgebäude.

Benützlich für jeden deutschen Stammesgenossen, der in Marburg seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Monatsbeitrag 20 Heller. Entlehngebühr für einen Band für 14 Tage 2 Heller. Bücherausgabe jeden Mittwoch und Samstag von 6 bis 1/2 8 Uhr abends.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

### Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

**Kathi Bratusiewioz**,  
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
Bürgerstraße 7, 3. Stock,  
Tür 12.

<b>Verkauf</b> nach Gewicht zu <b>K 1.50</b> und <b>K 1.90</b> per Kilo.	<b>Hauptdepot</b> für <b>Marburg</b> bei <b>Haus Andraschitz</b> Schmid-Platz 4 und Kärntnerstrasse 25.	<b>Jede wirklich praktische Hausfrau,</b> die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Ausserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden <b>Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche u. Billigkeit</b> beurteilt, kauft heute ausschliesslich <b>grau emailliertes</b> <b>Secessions-Email-Kochgeschirr</b> der Commandit-Gesellschaft <b>P. Wersten, Pressburg-Ligetfalu.</b>	<b>Hauptdepot</b> für <b>Marburg</b> bei <b>Roman Pachner Nfg.</b> F. Szlepecz & F. Vincetitsch	<b>Verkauf</b> nach Gewicht zu <b>K 1.50</b> und <b>K 1.90</b> per Kilo.
--	---	--	--	--

**Hustenleidender**  
probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden  
**Kaiser's BRUST-BONBONS**  
**2740** not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weisse zurück. Paket 20 und 40 h Niederlage bei **M. Pachner's** Nachfolger **F. Szlepecz** und **F. Vincetitsch**, Marburg. A. Pinter in Wind-Feistritz. 2987

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Bismarckstrasse 18. 154

**Zu verkaufen**  
Schlitten und Wagen bei **Frz. Fert**, Augasse 2. 153

**Neugeb. Haus**  
mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschküche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Venaugasse 23, Magdalenenvorstadt. 135

**WOHNUNG**  
mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ist ab 1. Februar zu vermieten. Anfrage beim Schuldienere der Lehrerbildungsanstalt. 156

**2 schöne Bauplätze**  
in der Kärntnerstrasse zu verkaufen. — Anzufragen dortselbst Nr. 84. 155

**12 Stück Mißbeetfenster**  
sind billig zu verkaufen bei **Christof Futter**, Kaiserstrasse 2.

**Indian-Federn**  
neue Ware, frisch angekommen, per Kilo 40 kr. bei **A. Himmler** Blumengasse 18.

**Gasthaus**  
mit Gemischtwarengeschäft, in nächster Nähe von Marburg, auf einer sehr belebten Verkehrsstraße, hoch, mit Sitzgarten, zwei Gemüsegärten, nebst Bauplätzen, wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen, auch gegen ein Privat- od. Geschäftshaus in einer deutschen Stadt umzutauschen. 7% Verzinsung. Nötiges Kapital fl. 6.000. Abdr. in der Verw. d. Bl. 180

**Julie Wenedikter**  
Domgasse 3  
empfiehlt sich zur Übernahme aller Weißwäscharbeiten sowie auch zum Glanzbügeln der Herrenwäsche u. Vorhängenputzen.

**WOHNUNG**  
mit 4 Zimmer samt Zugehör, sonnseitig, zu vermieten. Nagysstraße 9. 118

**Zahle** 127  
die bekannt besten Preise für **altes Gold und Silber** **Platin, Perlen, Edelsteine.**  
**Juweller Gerstner**, Zafominiplatz 15, „zum eis. Mann“, Graz.

**Einige Startin**  
**Apfel-Most**  
abzugeben. Wo, sagt die Verw. d. Blattes. 132

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei **Josef Drosel**, Fleischhauer, Leimbachstraße 142. 167

**Tüchtiger Commis**  
wird akzeptiert bei **Josef Krenn**, Kaufmann in Marburg. 174

**WOHNUNG**  
5 Zimmer samt Zugehör und Wasserleitung vom 1. Mai zu vermieten. Rangerstraße 5, 1. St.

Gemütvoll, stattliches  
**Mädchen**  
Waise, kath., Mutter war englisch, Großvater Oesterreicher, 22 1/2 Jahre, 47.000 fl., möchte nach der alten Heimat heiraten. Alf. Labori, London, 40, Henrystr., Pentonville. Anonym zwecklos. 171

**Ein reines Kinderbett** 175  
wird zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben in der Verw. d. Bl

Schutzmarke: Anker  
**LINIMENT. CAPS. COMP.**  
aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., A. 1.40 und 2 A. vorrätig in allen Apotheken.  
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.  
**Richter's Apotheke**  
„Zum Goldenen Löwen“  
in Prag.  
L. Gilschkestraße 5.

**Goldener Siegelring**  
wurde am 9. Oktober 1902 in Brunnendorf gefunden. Verlustträger hat sich bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg zu melden. 165

**Wer**  
**annonciren will**  
— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die  
**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
**WIEN**  
Seilerstätte 2.  
Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Beratung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter etc.  
Katalog gratis.



## Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

Im Verlage von Otto Weber, Heilsbronn a. Neckar, erscheint eine ganz reizende Roman- und Novellen-Sammlung unter dem Titel „Webers Moderne Bibliothek“, die wegen ihrer mannigfachen literarischen Vorzüge und ihrer originellen äußeren Ausstattung die allgemeinste Beachtung verdient. Etwa alle 14 Tage wird ein Band von ungefähr 128 Seiten zu dem billigen Preis von 20 Pfennig ausgegeben. „Webers Moderne Bibliothek“ eignet sich gleich gut als Haus- wie als Familienbibliothek und ist ohne Zweifel eine der besten und preiswürdigsten Sammlungen, die uns in dieser Art bekannt sind. Wir können deshalb den Bezug derselben nur angelegentlichst empfehlen. Jede Buch- und Kolportagebuchhandlung nimmt Bestellungen entgegen, event. wende man sich direkt an Otto Webers Verlag, Heilsbronn a. Neckar.

## Stimmen aus dem Publikum.

Mode-Bericht Winter 1902/03. Die bekannte Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich, schreibt uns: Es wird immer schwieriger, einen Modebericht auszuarbeiten bei der großen Mannigfaltigkeit von Seidenstoffen, die in der gegenwärtigen Zeit in den Handel kommen — das ist eine Folge der nicht mehr zu verdrängen Blusen-Mode. Von einer einheitlichen „Mode“ kann man schon seit Jahren eben nicht mehr sprechen; es ist alles „Mode“. Am bevorzugtesten von Geweben bleibt wieder: Taffet in weiß, schwarz, farbig, bedruckt und gemustert. Auch „Schotten“, die kaum als „abgetan“ gegolten, tauchen wieder in neuen Farbenstellungen auf, darunter „blau mit grün“ als hochmodern. Für die Reife werden wieder die gelblich-grauen Stoffe in Linon und Knochseide die Führung übernehmen, da sie sich in der letzten Saison als ungemein praktisch bewährt haben. Für Gesellschafts-toiletten im kommenden Winter werden viel die hochfeinen, edlen Crepes de Chine bestellt, die seit Jahren vernachlässigt worden sind. In Damast sind graue Dessins auf mattem Grund, sowie Moirée mit Chinesen-Effekten bevorzugt. Moderne Farben sind: grau, serpent (grün), fraise, pfaublau, dunkel-violett, electric und braun in allen Abstufungen.

## Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 18. Jänner 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Karl Fritsch.

## Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glodenbongstraße 8. 1322

## Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Herzlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

## Franz Wilhelm's abführender Thee

von

### FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt. Postkoll = 15 Paket K 24, franko in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

## Fernolendt

Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Ueberall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105



Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



## Fattinger's

### Hundekuchen.

Das anerkannt gesunde Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 fl., 5 Kilo-Postpaket franko 3 fl. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erfolgreich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirl.

edenket bei Werten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

## Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosze Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosze Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarchie gesendet.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. Könlg. Radkersburg: Max Leyrer.

Keines echt ohne Schutzmarke.



Ersatz für Corsets. Leicht waschbar da Stäbchen entfernbar.

Vollendung der Figur. Absolute Behaglichkeit. Beständige Reinlichkeit.

Das Original Englische „Platinum“ Anti-Corset.

Alleinverkauft

Gustav Pirchan Marburg.

**Graz.**

Einem hochgeschätzten p. t. Publikum erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein altrenommiertes Hotel „Zum gold. Engel“ durch Um- und Neubau bedeutend vergrößert habe und von jetzt ab unter der Firma

# Grand Hotel Wiesler

vorm. Hotel „Zum goldenen Engel“

führen werde. — In schönster und gesündester Lage der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf den Schlossberg, verfügt das Hotel über die besten sanitären Einrichtungen und über den modernsten Comfort. **Elektrisches Licht in allen Räumen — Central-, Dampf- und Ofenheizung — Einziges Hotel mit Lift — Bäder — luxuriös eingerichtete Zimmer und Salons — Prächtige, vorzüglich ventillierte Speise- u. Restaurations-Säle, Schreib- und Clubzimmer. Sitz des Automobil-Clubs. Omnibus bei allen Zügen. Civile Preise.**

A. Wiesler, Eigentümer.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 „ „  
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.

**Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

**Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:**

Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Behördl. aut. Zivilgeometer

**Karl Hantich,**

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

## Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche samt Zugehör u. Gartenbenützung sofort zu vermieten. Kaiserstraße 12.

## Wohnungen

mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör in der Mellingerstraße u. Mühlgasse zu vergeben. Anfrage bei Baumeister Derwuschek.

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwann-Apothek**, Frankfurt a. M.

Schöne trodene

## Hackschaten

sind zu verkaufen bei Baumeister **Raffimbeni**, Kärntnerstraße.

Die

## Buchdruckerei L. Kralik

empfiehlt

## Drucksorten für die Faschingsaison

und zwar:

**Ball-Einladungen, Tanz-Ordnungen, Menu- und Speisefarten, Einladungs-Briefe für alle Veranstaltungen, Ball-Plakate u. s. w.** in einfacher sowie elegantester Ausführung.

Auf besonderen Wunsch der p. t. Besteller im **Secessionsstil**.

**Los-Agenten, 3496**  
**Assekuranz-Agenten,**  
**Kolporteurs etc.**

können monatlich R. 300 bis R. 400 sicher und dauernd verdienen. Anfr. ichte man unter „Sichere Existenz“ an die Annonc.-Exp. **J. Danneberg**, Wien, 2., Praterstraße 33.

## Wohnung

ganzer 1. Stock ist Villa Volksgartenstraße 22 sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 5. Zu besichtigen von 2—4 Uhr nachmittags. 3684



Nur um R. 2.75 sende per Nachnahme oder Vorversendung des Betrages

eine verlässliche **Nidel-Remontoir-Taschenuhr**, Marke „System Rostopf Patent“, mit 36-stündigem Werte und Sekundenzeiger, zur Minute genau gehend, mit 3jähr. Garantie. (Eine elegante Golduhrkette und Kettenteil werden gratis beigelegt.) Bei Nichtkonvenienz Geld retour. **E. Holzer**, Uhren- und Goldwaren, Fabrik-Niederlage engros. Krafau, Stradom 18. Lieferant der k. k. Staatsbeamten. Illustrierte Preisliste von Uhren u. Goldwaren gratis und franko. Agenten werden gesucht. 3486

## Im Hause Nr. 140

zu Brunnendorf sind zwei trodene Wohnungen mit je 2 Zimmer und Zugehör, eine hochparterre und eine im 1. Stock in staubfreier Lage am Draufser, mit schönem Sitzgarten, sogleich zu vermieten; dieselben können nach Belieben besichtigt werden.

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt** von

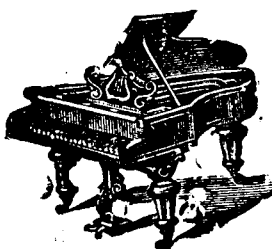
**Isabella Hoynigg**

**Clavier- u. Zither-Lehrerin**

**Marburg,**

**Hauptplatz, Escomplett, 1. St.**

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Drei Exemplare Heldenkampf der Buren

und die

## Geschichte Südafrikas

sind noch abzugeben in der Verm. d. Bl.

**Preis 3 Kronen.**

**P. Herrmann's**

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan.**

Hauptversandt

**P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

## Wohnung

mit 2 Zimmer v. 15. Jänner zu vermieten. Herrengasse 24.

## Zinshaus

9 Jahre steuerfrei in Brunnendorf Nr. 139 ist billig zu verkaufen.

## Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

**A. Kleinschuster**

Blumen-Salon,  
Marburg.

## Slivovitz

Eimer aufwärts versendet die Brennerei **Lesjak, Rohitsch.**

Lager sämtlicher

## Korbwaren

eigener Erzeugung als:

**Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Holzörbe, Einkaufkörbe u. c.**

zu den billigsten Preisen.

**Andreas Prach,**

Marburg, Viktringhofgasse 28 gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. 3337



Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

## MATTON'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschners Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.)

## Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Speiseföfifel,
- 12 Stück amerif. Patent-Silber-Kaffeeföfifel,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Suppenköpfer,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Milchköpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseier,
- 1 Stück feinsten Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60. Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, dass dieses Inzerat auf

### keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahrsgeſchenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

**A. Hirschberg's**  
Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telephon Nr. 7114

Verſandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Postpolver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungsſchreiben.

Da Ihre Garnitur Bestede sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich ſelbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen.

Graz. Anton Mayr, I. I. Polizeibeamter.

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**,  
Meiſerſtraße 26. 2283

## Blusen-Gelegenheitskauf

Flanell-, Tuch- und Barchent-Blusen  
**Gust. Pirchan, Marburg.**

## Adlergarn mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei 1164

**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

## Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen ſollen, finden anſchließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broſchüre „Frauenſchuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau **Orla Spranger**, Schandau (Sachſen), gegen Einſendung von 80 h. in Marken. 983

### Alten u. jungen Männern

wird die preisgekürzte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Franco-Zusendung unter Couvert für 1 kr. 20 h. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

### Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

**Anton v. Sterr**

beid. Patentanwalt

Wien IV. Frankenberggasse 8.

Telegramm-Adresse: Ephyg, Wien

Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

## Aviso

für Hausfrauen, Wirte, Fleiſchhauer (Selcher) große Auswahl in Holzmulden, Fleiſchbretter, gefaßt und ungefaßt, Radelbretter aus Ahornholz, Holzspinnen, garantiert gut haltend. Wäſcherbüſſeln, Holzspunde in allen Dimensionen, Holzschalen, Konſolſtangen, und ſämmtliche Drechſler-Artikel werden nach Maß oder Zeichnung auf Verſtellung angefertigt. Großes Lager an trockenen, harten Holzern. Aug. Blaschitz, Drechſler, Draugasse.

### Sorgentreles

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. 90 h. in öſterr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau M. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenſtr. 50.

## Laubsäge

**Warenhaus gold. Pelikan**  
VII. Siebenſternng. 24.  
Wien. Preisbuch gratis Wien

Gründlichen 769

### Bithen-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tsched, ſtaatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerſtraße 39.

### Original-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!



Warnung! Die Vorzüge der H-Stollen ſind bedingt durch eine ganz beſondere Stahlart, die nur wir verwenden.

Um ſich vor Schaden zu ſchützen, weiſe man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten

Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke

**Leonhardt & Co**  
Berlin-Schöneberg

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn

Kaszb & Breuer, Budapest VI.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver ſind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit ſteigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverſtopfung, allen draſtiſchen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verſchloſſen iſt.

Moll's Franzbranntwein und Salz iſt ein namentlich als ſchmerzſtillende Einreibung bei Gliederreißen und den anderen Folgen von Erkältungen beſt-bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergeſtellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife iſt mit MOLL'S Schutzmarke verſehen.

Haupt-Versandt bei

**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur ſolche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift verſehen ſind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.

Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth., Reifnigg: Rud. Tommasi.



## Grosse Liqueur-Spezialität

von wunderbarem Geſchmade. Magenſtärkend. Räuſchlich in d. beſſeren Kolonialwaren- und Delikateſſenhandlungen der öſterr.-ung. Monarchie. Prämiirt mit 84 Preis-Medaillen erſter Klaſſe. 3473

**Josef Archleb & Comp,**  
Dampf-Deſtillation in Prag.

## Torfstreu 3.25 K,

Rainit 5.18 K, Knochenmehl 9 K, Viehſalz 12.25 K, Geſam-tuchen 13.96 K, Leintuchen 17.72 K, für Mitglieder der Kellerei-Genoſſenſchaft, Filiale Marburg oder Verein Rothwein in Burg Meierhof in Marburg zu haben. 43

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

## Jakob Höfler

Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs- und Portal-Tischlerei  
in Graz, Lagergasse

empfehlſt ſich für alle in dieſes Fach einſchlagenden Arbeiten. 2980

Kostenüberſchläge und Zeichnungen ſtehen ſtets zu Dienſten.

# Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräftersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

Dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner

Aufkurbel- (Mais-) Reibler, Getreide-Fuhrmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Strohpresen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

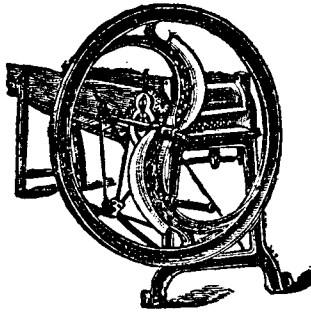
Selbsttätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung des Flederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern in neuester, anerkannt bester Construction

## PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Establiert 1872 WIEN, II/1, Taborstrasse 71. 850 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



# Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten, auch in farbig und weiss. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)  
Seidenstoff-Export.

k. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich.“

## Einladung

zu der 110.  
am Sonntag, den 25. Jänner 1903 um 2 Uhr nachmittags im Saale der Gambrinnshalle stattfindenden

## XXIX. statutenmäßigen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Die Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und der Kassegebarung.
2. Die Festsetzung der Remuneration für den Schriftführer und den Kassier.
3. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Die Wiederaufnahme ausgeschiedener Mitglieder, ausschließlich des Punktes b) des § 43.
5. Die Beschlussfassung über die Aenderung der Statuten, vorbehaltlich der Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums des Innern.
6. Beschlussfassung über die von Mitgliedern im Sinne des § 30 der Statuten gestellten Anträge.

Hierzu werden die Herren Kameraden ersucht, vollständig und verlässlich zu erscheinen.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.

Marburg, den 10. Jänner 1903.

Für die Vereinsleitung: Jg. Widgah.

# Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

Möbellager in Marburg, Tegetthoffstrasse 26.

# Schöne Bauplätze

in der Bismarckstrasse und in Messing sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister Derwuschet, Marburg. 152

„Indra Tea“ der beste Tee der Welt, ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Teesorten. 2323

Niederlage bei L. H. Koroschetz, Marburg a. D.

# Gasthaus „Roter Igel“

Wittringhofgasse 28

empfehlen seine gute und sehr billige Küche, steirische Naturweine und vorzügliches Götzler Märzenbier stets frisch vom Faß. Echter Vermuthwein. Abonnement in und außer dem Hause. — Zu hören ein Riesen-Gramophon. 138

Für Vereine, Klubs und Gesellschaften steht der Saal und ein Klavier zur Verfügung.

Achtungsvoll J. Rewald.

# In der Nacht

Zur näheren Aufklärung diene, daß auch während des Tages Aufnahmen mittelst elektrischen Lichtes gemacht werden können. Aufnahmen, welche nach 6 Uhr stattfinden sollen, müssen vorher angemeldet werden. Tel. 835.

Wer 29  
**guten Tee**  
und echten  
**Jamaika-Rum**  
haben will, versuche eine kleine Probe bei  
Max Wolfram, Herreng. 33.

# Gelegenheitskauf.

Wegen Krankheit ist eine Realität mit circa 7 Joch Rebengrund, Obst- und Gemüsegarten, Feld, teilweise mit Amerikaner gut bearbeitet, erträglich, süßlich und sonnseitig gelegen, villenartig gebautes Haus mit 3 Zimmer, Küche, Keller u. Stall, Wingerhaus mit 2 Zimmer, Küche und Keller, alles gemauert u. unter einem Dache, ebene Zufahrt bis zum Hause, schöne Jahreswohnung, wird in Teilzahlungen verkauft. Zu gehen 1/4 Stunde von Marburg. Anz. Nr. Kaiserstraße 6, 1. Etod. 68

# Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut  
D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Könnigsgrabenstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Hof. v. Löb, Apotheker, Budapest.

# 100 Millionen Postkarten,

die feinsten, schönsten und die letzten Neuheiten, geprägt in Gold und Silber mit Seide, sowie Künstler-Gemälden, Blumen-, Gratulations-, Namenstag- und Neujahrskarten, 100 Stück sortiert K. 3.60. Bei Abnahme von 300 Stück K. 9.—. Jeder Besteller erhält eine prachtvolle Mappe mit englischem Briefpapier samt Kouvert gratis. Versand per Nachnahme Export Ebersohn in Wien, XX/1. Postfach. 3421

# Hackschaten

zu verkaufen bei Franz Derwuschet, Stadtbaumeister in Marburg. 3419

# Jux-Tombola

und 111

# Glückshafen-Zusammenstellungen

empfiehlt

Jos. Martinz  
Marburg.

# Andreas Platzner

Papierhandlung

und modernst eingerichtete Buchbinderei

Marburg, Herrengasse 3

empfehlen sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krügen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe. Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

# Marburger Molkerei

Flößergasse 5.

Empfehle meine sehr gute Herrschafts-Vollmilch (ins Haus gestellt) per Liter 9 fr.

Schlag-Obers zu jeder Tageszeit . . . . . per Liter fl. 1. —

Raffee-Obers " " " " " " 28 fr.

Magermilch " " " " " " 4 fr.

Feinste Zeebutter aus süßem Rahm, täglich frisch 1 Kilo fl. 1.44

Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden mit guter Ware zu bedienen und bitte mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren. Hochachtung 72

Friedrich Jauk.

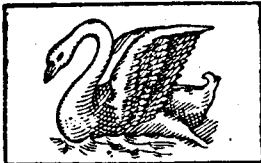
**LIEBE'S SAGRADA-TABLETTEN**  
mit CHOCOLADEÜBERZUG  
Für Erwachsene 0.5 gr. für Kinder 0.15 gr.  
Billiges sicheres 50h Abführmittel  
SCHACHTELN zu 50h in den Apotheken und Droguerien  
**J. PAUL LIEBE, TETSCHEN 1/2 E.**

# Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutebel, Sylvaner, Ruländer, Welschriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser u., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben Em. Wahr, Nebenschulenhof, Marburg a. D., Steiermark. 2976

# Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Schwan



für Schicht's Sparkernseife.  
Beste Seife für Wäsche u.  
Haushalt.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „**Schicht**“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

**= Ueberall zu haben. =**

Marke Hirsch



für priv. feste Kaliseife.  
Beste Seife für Woll- und  
Seidenstoffe.

Bis 25. d. gewähre ich auf sämtliche

**Weißware und Wäsche 10% Nachlaß.**  
**Josef Kofoschinegg.**

Alle Welt färbt mit

# ITSEM

Englische Krystallfarbe.

Einziges Färbemittel für den Haushalt, färbt in wenigen Minuten mühelos jedes Gewebe, Garne und fertige Kleidungsstücke auf jede beliebige Farbe. Bei Trauerfällen besonders zu empfehlen. Preis per Tube 70 S. Schwarz auf Tegetthoffblau 10 S. mehr. Jede Tube ist mit Gebrauchsanweisung versehen. The „ITSEM“ Household Dye Company London & Bradford. General-Agentur und Hauptdepot für Österreich-Ungarn und den Balkan: **Kraus & Co.**, Wien, 6., Millergasse 52, Ecke Mariahilferstraße. Zu haben in Marburg bei **Hans Pucher**, Gerrengasse 19. 166

## Kundmachung.

Der Ortsschulrat Brunnendorf hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, bedeutende Reparaturen am Schulhause, Anstrich der Jalousien, Winterfenster, Türen zc. vorzunehmen und sie im Offertwege hintanzugeben. Es werden daher alle Herren Bauunternehmer Marburgs freundlichst eingeladen, diese Reparaturen zu übernehmen. 172

Besichtigungen können täglich von 11—12 Uhr vormittags und von 3 Uhr ab nachmittags gemacht werden. Die Jalousien und Türen müssen bis 15. April d. J. ausgebessert und sauber angestrichen werden; die übrigen Arbeiten können aber vom 15. Juli ab vorgenommen werden. Offerte werden bis 15. Februar 1903 vom Gefertigten entgegengenommen.

Ortsschulrat Brunnendorf, am 16. Jänner 1903.  
Der Obmann: **Matthias Stanzler.**

Gebe meinen werten P. T. Kunden zu wissen, daß ich meine 171

## Damenschneiderei

**Tegetthoffstrasse 39, II. Stock,**  
befindet. Bitte mir wie bisher auch weiterhin das Vertrauen zu schenken.  
Hochachtungsvoll

**Amalie Tischler, geb. Puch.**

### Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, 1. Stock  
zu vermieten. **Raghstrasse 8,**  
Tür 7. 147

### Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit sep. Eingang, ist für  
1 oder 2 Herren (auch mit Kost)  
sogleich zu vermieten. **Bürgerstrasse**  
4, 2. Stock. 81

### Lehrling

aus anständiger Familie, mit guten  
Schulzeugnissen, welcher f. Zeichnen  
Talent und Vorliebe hat, wird so-  
gleich unter günstigen Bedingungen  
aufgenommen bei **Karl Stadler**,  
Dekorationsmaler in Voitsberg.

### Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so-  
fort den Zahnschmerz. **Flacon à**  
80 h und K 1.40 bei Herrn. **W.**  
**König**, Apotheker. 9

Auf einem sehr guten

### Kostorte

werden 1—2 Koststudenten auf-  
genommen. **Adr. Bern. d. Bl.**

Hübsch möbliertes

### Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang  
ist vom 1. Februar zu vermieten.  
Anfrage im Nähmaschinen-Geschäft  
Gerrengasse 23. 123

### Zu verkaufen

auch einzeln: 1 Wäschrolle, zerleg-  
bar, 4 weiche lackierte Betten, Ma-  
trassen, Strohsäcke, Bilder, harte u.  
weiche Chiffonniers, Eßbesteck, Gast-  
haus- und Kucheneinrichtungstücke,  
Eiswäsche wegen Auflösung des  
Geschäftes. Zu besichtigen vom 17.  
bis 21. Jänner **Tappeinerplatz 9**,  
hochparterre links, von 1—3 Uhr  
nachmittags. 160

### Alle künstliche Zähne

kauft zu den besten Preisen  
**Juweller Gerstner**, Salomini-  
platz 15, „zum eis. Mann“, Graz

Fünfsimmerige

### Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. Mai  
zu beziehen. Anfrage Baumeister  
Derwuschel, Marburg. 26

### Hübsch möbliertes gassenseitiges Zimmer

mit separatem Eingang sofort  
zu vermieten. Anfrage **Dougasse**  
3, 1. Stock. 3576

Verschiedene

### Möbel

billig zu verkaufen. **Josef-**  
**straße 27, 1. Stock.** 119

### Eine kleine Eisendrehbank

und eine **Feldschmiede** mit  
Blasbalg zu kaufen gesucht.  
**Leberergasse 8.** 107

### Zu verkaufen

**Minorca-Hähne**, 8 Monate alt,  
reinstaffig, **Tegetthoffstraße 19**,  
1. Stock. 116

## Zweiter halbjähr. kaufm. Fachkurs

### an der Grazer Handels-Akademie.

Am 16. Februar d. J. wird ein zweiter halbjähr. Kurs für Damen und ein zweiter halbjähr. Kurs für Herren eröffnet. Ferner können in den laufenden ganzjähr. Kurs für Damen Neuaufnahmen stattfinden, wenn die Aufnahmewerberinnen einen ersten halbjährigen Kurs mit gutem Erfolg absolviert haben.

**Unterichtsgegenstände:** Handelskunde, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, Arithmetik, Stenographie, kaufm. Schrift und (auf Wunsch) Schreibmaschinenbenutzung.

Der Eintritt in diese Kurse ist von keiner bestimmt vorgeschriebenen Vorbildung abhängig gemacht, also jedermann ermöglicht. Die Unterrichtsstunden sind von 5—7 Uhr nachmittags für Damen und von 7—9 Uhr abends für Herren angelegt.

Nähere Auskünfte werden in der **Direktionskanzlei, Kaiserfeldgasse 25**, erteilt, woselbst auch Prospekte ausgegeben werden. 137

Färbet zu Hause!

# FLOX

(Stofffarbe.) Gef. geschützt Nr. 17060/1,  
färbt

### Vorhänge, Blousen Kleider etc.

farb- und lichtecht in 15 Minuten!

In allen Farben erhältlich. Preis per Tube für circa 40 Meter  
Stoff 70 S., für schwarz in dunkelblau 10 S. mehr. Postver-  
sandt einzelner Tuben gegen Voreinsendung des Betrages von  
80 S. (auch in Briefmarken), schwarz und dunkelblau 10 S.  
mehr. Franko-Zusendung durch den **General-Vertrieb:**

**Sugo Pollak**, Wien, VI., Wallgasse 34,



# Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankauf solider, billiger und eleganter

## MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus

**Tegetthoffstrasse 19** (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen**. — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen  
Hochachtungsvoll.

**Anton Turk**

# In allen Angelegenheiten betreffend Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

**Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten  
und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das Bureau von

## John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Allee-gasse 62.

# Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Pianino**

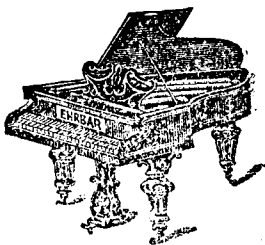
in Nussholz poliert, amerikanisch Eben-  
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-  
holz, sowie

**Harmoniums**

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems,  
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**.

**Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.**

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. **Billigste Miete.**



# Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

835

## FRANZ NEGER

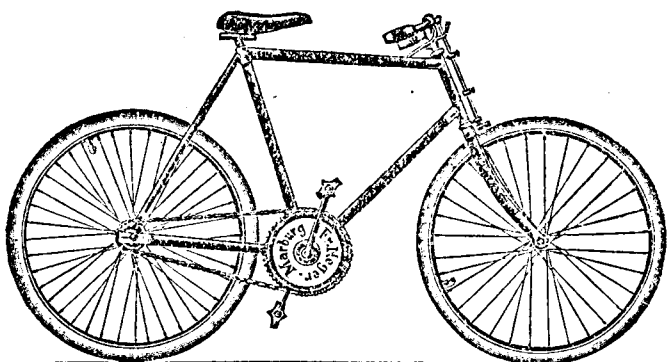
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern  
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder  
Fabrikate werden fachmännisch  
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.  
Schöne **Fahrbahn** anstehend  
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen  
und elektrisch beleuchtet. Fahr-  
unterricht wird jeden Tag erteilt,  
für Käufer gratis.

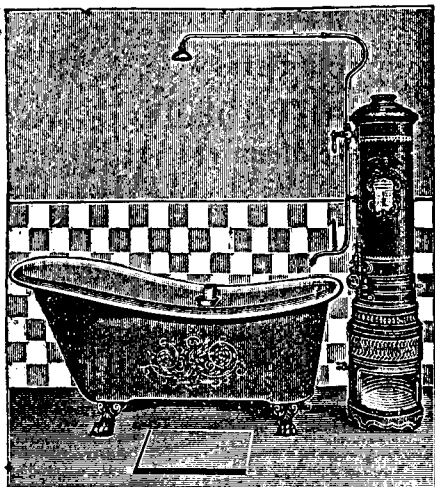
**Allein-Verkauf** der  
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,  
Röhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.  
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind.  
etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Behördlich concessioniertes

## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v.  
Hausleitungen  
sowie Bäder,  
Closets, Ventila-  
tionen, Pum-  
pen- und Ace-  
tylen-Anlagen,  
Bader, Sitz- u.  
Fuß-Bänne,  
sowie verschiedene  
Systeme Closets  
sind stets lagernd  
bei



**Hr. Wiedemann**  
Hauptplatz 11.

# Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten  
**Bergmann's Seifenmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.**  
Dresden-Leipzig a. G.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Diese Seife erzeugt ein zartes reines  
Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
Aussehen, weisse sammetweiche  
Haut u. blendend schönen Teint.  
Bestes Mittel geg. Sommerprossen.  
Vorräthig à Stück 80 h bei: **M.  
Wolfram, Drogerie, R. Wolf,  
Drogerie, J. Martini, Marburg.**

# Salon- u. Dekorations-

## Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten  
billigt bei

**A. Kleinschuster**  
Marburg.

# Möbl. Zimmer

sonnseitig, separaten Eingang,  
zu vermieten. Elisabethstrasse 25,  
2. Stock links. 143

## Gesucht wird

ein kleineres Gasthaus zu pach-  
ten oder zu kaufen. — Anträge  
unter „Kleines Gasthaus“ an  
die Verw. d. Bl. 129

# Herren-Manschetten!

gute Qualität!

wird eine Sorte staunend billig verkauft.

**3 Paar 70 kr., 6 Paar fl. 1.30**

**Gustav Pirchan, Marburg.**

# Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden,  
Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezo-  
genen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen  
geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhand-  
lungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500  
unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über  
erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich  
und portofrei 2630

**Ernst Hess, Klingental, Sachsen,**  
Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Herr! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr  
Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheuma-  
tismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll

Alt-Bargow, Kreis Stolp, Pom. **Karl Wenzloff.**

Zu haben in den General-Depots: Eger, Adler-Apothek,  
Karl Kraus; Pilsen, Apothek „Zum weißen Einhorn“, Ed.  
Kaiser; Budweis, Engel's Engel-Apothek; Wien, 1., Krebs-Apo-  
thek, S. Mittelbach; Graz, Apothek „Zum schwarzen Bären“,  
Matth. Hofmann; Marburg a. d. D., Apothek „zum Mohren“,  
Eduard Zaboritzky; Villach, Kärnten, Kreis-Apothek, Friedrich  
Scholz Nachf. Jobst und Schneider; Klagenfurt, Kärnten, Engel-  
Apothek; Laibach, Krain, Apothek „Zum Engel“, Gabriel Vi-  
coli, Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.; Trieste,  
Farmacia Bisioletto, Ponterosso; Brunn, Mähren, Apothek „Zum  
goldenen Adler“, Karl Sonntag, k. k. Hoflieferant; Wels, Ober-  
Oesterreich, Apothek „Zum schwarzen Adler“, Karl Richter.

## Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung  
der Fabrik  
40,000 Paar.

St. Petersburger  
**GALOSCHEN**  
Schneeschuhe, Storm Slippers.



Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.  
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

## Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

### Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantiert reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lange reicht, ermöglicht die Anschaffung jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an

Gliederreissen, Brust- und Rückenschmerzen, Athembeschwerden, Erkrankung der inneren edlen Organe, Halskrankheiten, Wunden etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obgenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdrucke bringen lassen.

Klingenthal i. Sa.

Ernst Hess, Eucalyptus-Importeur.

Alleinverkauf für Marburg: Apotheke „Zum Mohren.“



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung  
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

A. u. S. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav  
Birchard, Josef Martinz.

## Serravallo's



### China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter  
à K 4.40.

## Vermeidet den Einkauf

von minderwertigen und mitunter gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.



„Battle-Axe Jamaica Rum“  
ist bekannt als  
„The Nectar of Jamaica.“  
Originalfüllung jeder Flasche unter  
persönlicher Kontrolle der Firma.

A. A. Baker & Co., London E. C.

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaten der Welt ges. gesch.

W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.

## Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher,  
magenstärkender Liqueur, Fabrik  
Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und  
Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k.  
Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

## Keinen Bruch mehr!

### 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von feinem Bruch-  
leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-  
schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Baitenberg  
Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3001

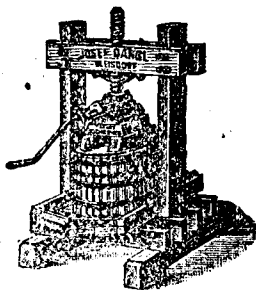
## Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

### Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
Ringschmieder oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrott-  
mühlen, Rübenschneller, Maisrebler,  
Grüens, Jauchepumpen, Moosseggen,  
Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen  
Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern,  
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-  
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),  
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-  
tent Duschseher und sind allein nur bei  
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
servetheile; Maschinenverkauf auch auf  
Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.



## Herbabny's unterphosphorigsaurer

### KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten  
bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleim-  
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt  
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-  
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige  
Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten.  
Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen  
bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-  
Eisen-Syrup fl. 1.25 = K. 2.50, per  
Post 20 Kr. = 40 H. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den  
unter gleichem und ähnlichem Namen  
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer  
Zusammensetzung und Wirkung von  
unserem Original-Präparate ganz ver-  
schiedenem Nachahmungen unseres  
seit 33 Jahren bestehenden unterphos-  
phorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich  
„Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf  
zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutz-  
marke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:  
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“  
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Roban, W.  
Königs Erben, E. Taborshy, A. Hofmeier, Gili: D. Schwarzl &  
Ko. W. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofer, Feldbach: J.  
König, Fürstfeld: A. Trossil, Graz: J. Strohschneider, Gonoitz:  
J. Pospišils Erben, Leibnitz: A. Lautner & Zechner, Liezen: G.  
Gröfswang, Mureck: E. Reicho, Pettau: B. Behrball, W. Rofitor,  
Radkersburg: W. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pecholt, W. Graz:  
E. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

# !!! Bis 25. ermässigte Preise !!!

## J. Kokoschinegg.

### Noch nie dagewesener Gelegenheitskauf!!

Die bei dem Brande durch Rauch beschädigte Ware verkaufe ich mit

**50 % bis 60 % unter dem Einkaufspreis.**

Herrenstoffe, Kleiderstoffe, schwarze Kammingarne, schwarze Cachemire, Damenloben, Flanelle, reine Wolle, Chiffone, Grادل, Tischtücher u. Servietten, Schnürl- u. Piqué-Barchent, Velour-Barchent, Spitzenvorhänge etc.

Hochachtend

**Carl Soss, Tuch- und Manufakturgeschäft, Marburg, Tegetthoffstrasse 9.**

### Josef Oswatitsch, Kleidermacher Welt-Panorama

in Marburg

bisher Herrengasse 24, gibt seinen geschätzten P. T. Kunden bekannt, daß er sein Schneidergeschäft in die

173

**= Nagygasse 10 =**

verlegt hat; dankt bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und schließt hieran die Bitte, ihn auch weiterhin mit geschätzten Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

**Josef Oswatitsch, Kleidermacher.**

**Zahlungsforderungen.** Insolvenzen und Konturfe bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und konstant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt. Kommerzielles Bureau Alexander Sanger, Wien, IX, Porzellang. 38.

### Verloren

goldene Damenuhr mit silb. Sportkette und Monogramm **M. P.** von der Herrengasse bis Melling. Der redliche Finder wird gebeten, selbe im Geschäft des Herrn Frangisch abzugeben.

186

**Marburg, Tegetthoffstr. 21.**

Photoplastische Kunstausstellung.

**Die interessante Weltausstellung Paris 1900.**

Ausgestellt vom 18. bis inkl. Samstag 24. Jänner. Das Welt-Panorama wurde auf allen Weltausstellungen preisgekrönt. Täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 9 Uhr abends geöffnet.

43

### Geprüfte Lehrerin

erteilt Unterricht in allen deutschen Gegenständen und in der französischen Sprache. — Anfrage Bürgerstraße 4, parterre rechts.

78

### Bekanntgabe.

Erlaube mir zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich vom 4. Jänner l. J. ab meine Kohle und Holz

41

**billiger**

verkaufe, für **reelles Maß und Gewicht** bürgе, sowie alles kostenfrei ins Haus zustelle, deshalb um geneigten Zuspruch bitte.

Hochachtungsvoll

**A. Eiletz, Wein-, Holz- und Kohlenhandlung Burggasse 10.**

Die geehrten Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer des

**Marburger Theater- u. Kasinovereines**

werden hiemit zu der am

184

**30. Jänner 1903 um 8 Uhr abends im Kasinoaale**

stattfindenden

### Haupt-Versammlung

eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes 1902.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bestimmung der Jahresbeiträge der Mitglieder.
5. Neuwahl des gesamten Verwaltungs-Ausschusses.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1903.
7. Antrag behufs Aufnahme eines Darlehens von K. 15.000.— auf die ehemals Kontschar-Realtät, Burggasse 27, bei der Gemeindegasse Marburg zur Deckung des Abganges bei der Theaterbau-Rechnung von K. 7000.— und zur beabsichtigten Herstellung eines Theater-Magazines im ungefähren Kostenausmaß von K. 8000.—
8. Anträge der Mitglieder.

**Julius Wfirmer,**  
Vorstand.

**Dr. Hermann Lorber,**  
Schriftführer.

Im Falle bei der Versammlung um die festgesetzte Stunde nicht die erforderliche Zahl stimmberechtigter Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer erscheinen sollte, findet die **zweite Hauptversammlung** am 30. Jänner um 8 1/2 Uhr abends statt, bei welcher jede Zahl der erschienenen Gründer, Gründer-Teilnehmer und Teilnehmer beschlußfähig ist.

Die richtige Ausfüllung der Bekanntnisse zur

103

**Personal-Einkommensteuer**

wird besorgt von einem Sachverständigen Burggasse 5, 1. Tür im Hofe. Nur um 1 Uhr nachmittags.

Im Hause Lenaugasse 16 (nächst der Villa Piberstein an der Triesterstraße) ist eine schöne aus Zimmer und Küche bestehende

164

**WOHNUNG**

mit Garten und Zugehör mit 1. Februar zu vermieten. Anfrage bei F. Friedrigger, Volksgartenstr. 29.

### Danksagung.

Von namenlosem Schmerze gebeugt über den unerseßlichen Verlust, welchen wir durch den Hingang unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

**Marie Ornig, geb. Senekowitsch**

Haus- und Realitätenbesitzerin

erlitten haben, sind wir außerstande, jedem einzeln zu danken, daher wir hiedurch allen, die uns tröstend zur Seite standen, uns ihre warme Teilnahme kundgaben und der teuren Dahingegangenen durch die schönen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse die letzte Ehre erwiesen haben, unseren tiefstgefühlten Dank zum Ausdruck zu bringen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, den Damen des kath. Frauenvereines, den Pettauer Herren Gemeinderäten, der Abordnung des Pettauer Mädchenheims, dem Herrn Oberinspektor Werkstättenchef Kalus, Herrn Stationschef Fell, Herrn Oberoffizial Mälicher, den Herren Beamten und Unterbeamten der Südbahn, den Herren Mitgliedern des Lokomotivführer-Klubs, den Herren Beamten des k. k. Hauptsteueramtes, den Mitgliedern der Gastwirte-Genossenschaft für ihre ehrenvolle Teilnahme an dem Leichenbegängnisse innigst zu danken. Den Herren der Südbahn-Viertelfel sei für den ergreifenden Vortrag der Trauerchöre gleichfalls bester Dank gesagt.

Marburg, am 16. Jänner 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.